№ 161 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 13. Juli 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braud", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 20 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Arbeitslosenversicherung und Reichswehr

Vom Reichstagsabg. Admiral Brüninghaus.

In das Arbeitslosenversicherungsgesetz ist durch Reichstagsbeschluß eine Bestimmung aufgenommen worden, die lautet: „Für Inhaber des Versorgungsscheins besteht kein Vorrecht bei der Stellenbesetzung". Die Einfügung dieser Bestimmung, die der Regierungsentwurf nicht enthielt, und gegen deren Aufnahme seitens der Vertreter der Deutschen Volkspartei im sozialen Ausschuß Protest eingelegt worden war, bedeutet nach meiner Auffassung einen immerhin bedenklichen Rückschritt auf dem Wege der Versorgung unserer ausgeschiedenen und ausscheidenden Reichswehrangehörigen. Bisher lagen die Dinge so, daß auch in der sozialen Versicherung die Militäranwärter gemäß den Anstellungsgrundsätzen Bevorrechtigungen genossen, und daß bisher auch von den Reichsarbeitsnachweisämtern die Bürobeamten bis zu 50 Prozent mit Militäranwärtern besetzt werden mußten. Daß diese Bestimmung bisher in der Hauptsache lediglich auf dem Papier stand, weil nämlich in der Praxis kaum Einstellungen erfolgt sind, ändert nichts an der Tatsache, daß die bisher gegen die Anstellungsgrundsätze verstoßende Handhabung bei den Kommunalbehörden nunmehr beim Uebergang der Arbeitslosenversicherung von der Gemeindeverwaltung auf das Reich gewissermaßen legalisiert wird. Man wird zugeben müssen, daß hierin eine Verschlechterung des bisherigen Zustandes liegt. Diese Tatsache steht im strikten Gegensatz zu den Wünschen, die alle Parteien, auch die Sozialdemokraten, bei den verschiedensten Gelegenheiten, besonders bei der Besprechung des Wehr- und Versorgungsetats, geäußert haben und die dahin gingen, unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß möglichst viele Militäranwärter in eine gesicherte Lebensstellung übergeführt werden können.

Zugegeben ist, daß es eine gewisse Anzahl von Stellen in der sozialen Versicherung gibt, für die eine besondere Schulung nötig ist und für die infolgedessen die Militäranwärter nicht ohne weiteres in Frage kommen. Ebenso richtig ist aber, daß der weitaus größte Teil aller Stellen, besonders die in den Büros, von Militäranwärtern besetzt werden können, die durch ihren langjährigen Unterricht auf den Fachschulen der Wehrmacht eine ausgezeichnete Vorbildung für diese Tätigkeit mitbringen. Man hätte also sehr wohl auf die Einfügung der genannten Bestimmungen verzichten und sich lediglich darauf beschränken können, durch die Anstellungsgrundsätze oder im Verordnungswege die Dinge zu regeln. Wie ich festgestellt habe, war bei fast allen bürgerlichen Parteien auch durchaus die Neigung vorhanden, die Streichung zu beantragen. Wenn ich trotzdem von der Einbringung dieses Antrages abgesehen habe, so aus dem Grunde, weil leider bei einer Abstimmung die Mehrheit des Reichstages für Beibehaltung gestimmt haben würde. Aus diesem Grunde mußte man sich darauf beschränken, einmal eine Erklärung des Herrn Reichsarbeitsministers zu veranlassen, daß keineswegs die Absicht bestände, die Militäranwärter von den Stellen in der Organisation der Sozialversicherung auszuschließen und des weiteren einer Entschließung zur Annahme zu verhelfen, die folgenden Wortlaut hat:

„Die Reichsregierung wird ersucht, zu prüfen, in welchem Umfange und bei welcher Art von Stellen bei den reichsgesetzlichen Trägern der Sozialversicherung den Inhabern eines Versorgungsscheins ein Vorrecht bei der Stellenbesetzung eingeräumt werden kann und dem Reichstag hierüber alsbald die entsprechenden Vorschläge zu machen, und ihm zuerdenken, sobald ein Ueberblick möglich ist, spätestens aber bis zum 1. Juli 1928, einen Nachweis vorzulegen, in welchem Umfang Inhaber eines Versorgungsscheines bei der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingestellt worden sind."

Wenn die Reichsregierung und die Volksvertretung wirklich ernsthaft an die Frage herangehen, wie das Problem der Unterbringung unserer Militäranwärter gelöst werden kann, so wird sich nach meiner Auffassung auch ein Weg finden lassen. Es erschien mir richtig, bei der Beratung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes einen ernsten Appell an den Herrn Reichsarbeitsminister zu richten, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die passive Resistenz, die, in völliger Verkennung der Verhältnisse, viele Behörden der Aufnahme von Militäranwärtern entgegensetzen, beseitigt und so einem Uebelstande abgeholfen wird, der sich in absehbarer Zeit geradezu zu einer Katastrophe auswachsen kann. Denn leider liegen die Verhältnisse nach meiner Kenntnis der Dinge so, daß wir in den kommenden Jahren in immer stärker werdendem Maße Zuwachs an ausscheidenden Reichswehrsoldaten, d. h. Militäranwärtern haben werden. Die Frage ihrer Unterbringung hängt aufs Engste zusammen mit dem Ersatz für die Reichswehr und damit, wie ohne weiteres klar ist, mit der Existenz unserer Wehrmacht. Heute, wo unsere Wirtschaft noch darniederliegt und große Arbeitslosigkeit herrscht, ist ein starkes Angebot an Kräften für die Reichswehr vorhanden. Wenn aber, was wir doch alle hoffen und wünschen, einmal eine Hochkonjunktur kommt und dann noch der Zustand besteht, daß wir unsere Militäranwärter nicht unterbringen können, wird der Ersatz für die Reichswehr entweder gar nicht oder nur sehr unzureichend und in schlechter Qualität zu haben sein. Die Zivilversorgung ist, wie die Dinge heute liegen, eine staatspolitische Notwendigkeit, die erfüllt werden muß, wenn man den Bestand unserer Wehrmacht nicht gefährden will.

Auch aus finanziellen Gründen ist eine bessere Unterbringung der Militäranwärter unbedingt erforderlich. Im vorigen Etatsjahr wurden rund 40 Millionen Mark, in diesem Jahre werden etwas über 30 Millionen Mark Uebergangsbeihilfen für die ausscheidenden Soldaten benötigt. Gewaltige Summen, die gespart werden könnten, wenn das Problem der Zivilversorgung gelöst werden würde.

Von der Linken wird immer betont, nach meiner Ansicht mit Unrecht, daß die Reichswehr bezw. ihre ausscheidenden Angehörigen zu wenig Fühlung mit den breiten Massen des Volkes hätten. Gerade von diesem Gesichtspunkte aus hätte die Sozialdemokratie sich dafür einsetzen müssen, daß möglichst viel Militäranwärter in die Organisation der gesamten Reichsversicherung hineinkommen, weil gerade diese Behörden mehr als andere Fühlung mit dem Volke haben.

Es sprechen also sowohl allgemeinpolitische und finanzielle wie auch innenpolitische Gründe dafür, der Zivilversorgung gegenüber sich freundlicher zu stellen als dies leider bisher von verschiedenen Seiten der Fall gewesen ist. Wer für die Unterbringung der abgehenden Soldaten sorgt, stärkt die Wehrmacht und damit die Autorität des Staates.

Krisenstimmung in Frankreich

Gefahr für Poincare

wtb. **Paris**, 12. Juli. Der gestrige Beschluß des Finanzausschusses der Kammer, die Beamtengehälter rückwirkend ab 1. 8. 1926 zu erhöhen, erfordert eine Mehrausgabe von 425 Millionen. Finanzminister Poincaré hat sich entschieden geweigert, über den Regierungsvorschlag hinauszugehen. Die Lage ist also kritisch. Der Abgeordnete Blum sagt im „Populaire": „Wenn ein Teil der durch die Niederlage in der Wahlrechtsvorlage verstimmten Opposition sich den Linksparteien in der Frage der Erhöhung der Beamtengehälter anschließen sollte, wäre eine Ministerkrise wahrscheinlich."

wtb. **Paris**, 12. Juli. (Drahtber.) Die radikale Kammerfraktion hat in einer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung nach einem Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses der Kammer, des Abg. Malvy, eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck kommt, daß die Fraktion bei aller Berücksichtigung der Interessen des Beamten und Hinterbliebenen keine Regelung verantworten könnte, durch die der Budgetausgleich und die Finanzsanierung des Landes gefährdet würden. Aus dieser Entschließung und der vorausgegangenen Diskussion ergibt sich, daß mehr als Zweidrittel der radikalen Fraktion für die von der Regierung in der Frage der Gehaltsaufbesserung gemachten Vorschläge eintreten und bemüht sind, das Kabinett in dieser Frage zu unterstützen. Damit ist die Möglichkeit einer Kabinettskrise, die nach der gestrigen Abstimmung des Finanzausschusses der Kammer gegeben war, aller Voraussicht nach ausgeschaltet.

wtb. **Paris**, 12. Juli. (Drahtber.) Wie Havas aus den Wandelgängen der Kammer berichtet, herrschte heute abend nach dem Bekanntwerden des Beschlusses der radikalen Fraktion die Auffassung, daß, nachdem nunmehr die Frage der Besoldungsreform ihre Wichtigkeit verloren habe, das Dekret über die Beendigung der parlamentarischen Tagung morgen abend oder in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verlesen werden könne.

*

Annahme des französischen Wahlreformgesetzes.

wtb. **Paris**, 12. Juli. Die Kammer hat in einer Nachtsitzung das Gesetz über die Rückkehr zu den Arrondissementswahlen in seiner Gesamtheit mit 320 gegen 234 Stimmen angenommen. Artikel 2 des Gesetzes, der für die kommende Legislaturperiode die Zahl der Abgeordneten auf 611 festsetzt, wurde durch Handaufheben angenommen. Die Beratung war langwierig, da sie sich in der Hauptsache um die Wahlkreiseinteilung drehte, wobei örtliche Interessen stark in die Erscheinung traten.

200 Todesopfer der Erdbebenkatastrophe in Transjordanien.

wtb. **Kairo**, 12. Juli. (Radio.) [Reuter.] Wie von Augenzeugen berichtet wird, wird die Zahl der durch das Erdbeben in Transjordanien getöteten Personen auf 200 geschätzt.

*

Druschilowski zum Tode verurteilt.

wtb. **Moskau**, 12. Juli. Das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes verurteilte Druschilowski wegen Spionage gegen die Sowjetunion und wegen Anfertigung gefälschter Dokumente zum Tode. Das Eigentum des Verurteilten verfällt dem Staate.

Die Abstimmung zur Zollvorlage

Keine Zweidrittel-Mehrheit.

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.) Ueber die Abstimmung über die Zollvorlage im Reichstag war berichtet worden, daß die Regierungsvorlage mit 278 gegen 134 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, also mit Zweidrittel-Mehrheit, angenommen worden sei. Es stellt sich, laut „Berl. Tageblatt", auf Grund des endgültigen Ergebnisses heraus, daß das nicht zutrifft. Es wurden im ganzen 414 Stimmen abgegeben, davon war eine ungültig. Mit Ja haben 261, mit Nein 101 Abgeordnete gestimmt. Ein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten. Es fehlen also zur Zweidrittel-Mehrheit 17 Stimmen. Hinfällig ist die Bemerkung eines Zentrumsblattes, daß durch die Zweidrittel-Mehrheit ein eventuelles Einspruch des Reichsrates aus vornherein unwirksam sei.

Kabinett und Schulgesetz

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.) Wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, haben zwischen den Fraktionen noch der Vertagung des Reichstages Verhandlungen über das Reichsschulgesetz nicht stattgefunden. Was das Kabinett anlangt, so wird vor diesem Forum heute zum allererstenmal der fertig abgeschlossene Entwurf des Reichsministers beraten. Den bisherigen Ministerbesprechungen lag überhaupt noch kein endgültiger Entwurf zugrunde. Nachdem dem Kabinett nunmehr ein endgültiger Entwurf des Reichsinnenministers vorgelegt ist, kann man damit rechnen, daß in kurzer Frist, vielleicht schon heute, die Entscheidung des Kabinetts fallen wird.

Trauerfeier für Prinz Friedrich Sigismund

wtb. **Berlin**, 12. Juli. (Drahtber.) In der Kirche von Nikolassee fand heute eine Trauerfeier für den in Luzern verunglückten Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen statt. Am Sarg hielten die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sowie Prinz Bentheim Wache. An der Trauerfeier nahmen außer den Angehörigen u. a. teil: Reichspräsident von Hindenburg, Generalfeldmarschall von Mackensen, General von Kluck, Prinz Christian von Dänemark u. der schweizerische Oberstleutnant Söhr. Auch der Oberpräsident, der Regierungspräsident und die Stadt Potsdam waren vertreten. Pfarrer Koschwald hielt die Trauerrede. Die Trauermusik wurde von der Kapelle des ehemaligen zweiten Leibhusarenregiments, dem der Verstorbene angehört hatte, ausgeführt.

Einbruch in das Finanzamt in Herne.

Bandendiebe drangen in die Diensträume der Zollinspektion des Finanzamtes in Herne ein und entwendeten Steuerzeichen für Tabakwaren im Werte von 23 000 Mark.

Deutscher Flottenbesuch in Danzig

wtb. **Danzig**, 12. Juli. (Drahtb.) Die beiden deutschen Kriegsschiffe „Hessen" und Torpedoboot „T. 190" sind heute vormittag 8 Uhr auf der Reede von Neufahrwasser angekommen. Der Kapitän der Hessen, Kapitän Junkermann, wurde im Auftrage der Danziger Regierung vom Polizeipräsidenten begrüßt. Der Kommandant der „Hessen" stattete darauf dem Präsidenten des Senats, Dr. Sahm, einen Besuch ab. Der Präsident des Senats erwiderte den Besuch auf der Reede an Bord der „Hessen". Zu Ehren der deutschen Offiziere veranstaltete der Senat im Rathaus ein Festessen, an dem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des diplomatischen und politischen Lebens teilnahmen. Senatspräsident Dr. Sahm sprach in seiner Begrüßungsrede den Reichsregierung für den Flottenbesuch seinen Dank aus. Er betonte die guten Beziehungen zwischen der Freien Stadt Danzig und dem Deutschen Reich. Er schloß mit einem Hoch auf das Reich und den Reichspräsidenten. Der Kapitän der „Hessen" betonte in seiner Erwiderung, daß das Deutsche Reich niemals das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit all den abgetrennten deutschen Brüdern verloren habe. Die deutschen Kriegsschiffe seien gekommen, um zu zeigen, daß Deutschland nach wie vor mit dem deutschen Danzig fühle.

Politische Schlägereien in Hamburg. Anläßlich der Feier des Großen Reichsjugendtages des Bundes der Kaufmannsjugend vom D. H. V. in Hamburg wurde ein Fackelzug nach dem Bismarckdenkmal veranstaltet. Nach Beendigung der Feier am Bismarckdenkmal zogen etwa 400 Teilnehmer geschlossen nach ihren Quartieren. Sie wurden von mehreren 100 Personen überfallen, wobei es zu einer wüsten Schlägerei kam, bei der mehrere Personen verletzt wurden. Außerdem ereigneten sich an anderen Stellen Ueberfälle, wobei auch ein Schuß fiel, der einen Mann in den rechten Unterschenkel traf.

Die Reichshilfe für das Unwettergebiet

wtb. **Berlin**, 12. Juli. (Radio. Der Reichsminister des Innern hat die von der Regierung bewilligten Mittel zur Linderung der schweren Unwetterschäden der sächsischen Regierung überwiesen. Die Summe ist der sächsischen Regierung für auf dem sächsischen Gebiet entstandenen Sachschaden zur Verfügung gestellt werden. Die Reichsregierung hat zwei Ministerialdirektoren vom Reichsinnen- und Reichsfinanzministerium zur Besichtigung der im sächsischen Gebiet entstandenen Schäden entsandt.

Unwetter in aller Welt

Überschwemmungen auf dem Flughafen Tempelhof.

wtb. **Berlin**, 11. Juli. Die Montagnachmittag bei dem Unwetter niedergegangenen Wassermassen haben auch den Flughafen Tempelhof stark überschwemmt. Auf dem betonierten Rollfeld stand das Wasser 40 cm hoch und reichte bis an die Achsen der startenden Flugzeuge. Das Ein- und Aussteigen der Fluggäste konnte nur dadurch ermöglicht werden, daß die Omnibusse der Lufthansa bis an die Kabinen der Flugzeuge heranfuhren und durch Laufstege mit diesen verbunden wurden. — Überaus starke Verwüstungen hat der Regen besonders in Tempelhof und Mariendorf angerichtet. In den Böschungen des Teltowkanals sieht man stellenweise mehrere breite Bäche, die sich das abfließende Wasser gegraben hat. Die Schienen der Treidelbahn am Teltowkanal sind unterspült, so daß die Bahn ihren Verkehr einstellen mußte. Auch die Gleiskörper im Bahnhof Tempelhof wiesen an vielen Stellen Beschädigungen auf, die eine Sperrung der Strecke notwendig machten. Im Schacht der neuen Untergrundbahnstrecke, der an das Tempelhofer Feld grenzt, stand das Wasser etwa einen Meter hoch. Die Siedlungen in der Nähe von Tempelhof stehen fast ganz unter Wasser. Hier sind auch viele Bäume niedergerissen worden. Am Teltowkanal in Tempelhof lockerte der ununterbrochene Regen an mehreren Stellen die Erdmassen der Dämme des Kanals, die lawinenartig ins Wasser stürzten. Zwei Arbeiter, die am Ufer beschäftigt waren, wurden von den herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Der Feuerwehr gelang es, die beiden Arbeiter zu befreien. Auf der Strecke Potsdamer Bahnhof—Südende verursachte der Wolkenbruch eine Verkehrsstörung, die den regelmäßigen Bahnverkehr auf ungefähr zwei Stunden völlig lahmlegte. Der Fernverkehr Berlin—Halle, der über dasselbe Gleis führt, wurde über Tempelhofer Rangierbahnhof und Anhalter Güterbahnhof umgeleitet.

wtb. **Koblenz**, 12. Juli. Infolge des schweren Unwetters im Quellgebiet des Rheins ist der Wasserstand um 11 Zentimeter und der Rhein bei Konstanz über einen Meter gestiegen. Auch Main, Neckar und Mosel sind im Steigen begriffen.

Überschwemmungskatastrophe in Rußland.

wtb. **Moskau**, 11. Juli. In der Stadt Lutoschanow im Gouvernement Nischnij-Nowgorod, die von einem Wirbelsturm heimgesucht wurde, wurden während einer Überschwemmung der Wolga durch den Dnjeprfluß hunderte von Wohnhäusern zerstört. Brücken und eine große Anzahl Vieh durch das Hochwasser weggeschwemmt.

Schweres Gewitter über Paris.

wtb. **Paris**, 11. Juli. Heute abend ging über Paris und Umgebung ein ungewöhnlich schweres Gewitter nieder, das in verschiedenen Stadtteilen beträchtlichen Sachschaden angerichtet hat. In zahlreichen Häusern wurden die Keller und Geschäftsräume unter Wasser gesetzt, so daß die Feuerwehr die Bewohner befreien mußte. Auf den Straßen erreichte das Wasser eine Höhe bis zu 70 cm. Bei einigen Häusern besteht Einsturzgefahr. Viele Fernsprechanschlüsse sind infolge der Überschwemmung in den Büroräumen unterbrochen.

Schwere Gewitter über London.

wtb. **London**, 12. Juli. Gestern nachmittag wurde London und Umgebung von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Zahlreiche Häuser wurden vom Blitz getroffen. Aus allen Teilen der Stadt liegen Berichte über erhebliche Ueberschwemmungen von Straßen, Kellern usw. vor. Der Verkehr wurde beträchtlich gestört. Bisher sind zwei Todesfälle von Kindern gemeldet, die ertranken. Trotz des Gewitters flogen die deutsche Fliegerin Fräulein Rasche und die englische Fliegerin Lynn in ihren kleinen Flugzeugen von Croydon nach Soton, wo sie glatt landeten.

Neun Verhaftungen wegen der Ermordung O'Higgins.

wtb. **Dublin**, 12. Juli. Im Zusammenhang mit der Ermordung des Ministers O'Higgins wurden neun Verhaftungen vorgenommen. „Daily Telegraph" zufolge erklärte der Anführer der Republikaner De Valera: Meines Erachtens ist die Tat unentschuldbar. Ich bin überzeugt, daß keine republikanische Organisation etwas damit zu tun hat. — In Cork wurden zwei Männer in Haft genommen, die beschuldigt sind, an einem Attentat auf eine britische Truppenabteilung im Jahre 1924 beteiligt gewesen zu sein.

8073.3 Moizuor Täglings- für Kinder Bonbons

Die Nürnberger Sängerwoche, eine ernste kulturelle Angelegenheit des gesamten deutschen Musiklebens

Von W. Stolte, Lage.

Die Veranstaltung der Nürnberger Sängerwoche vom 2.—5. Juli ist einem dringenden Bedürfnis entsprungen. Die Überproduktion auf dem Gebiete der Männerchorliteratur und der leider daneben beobachtete Tiefstand mancher mit lungenkräftiger Reklame angepriesenen modernen Werke erschwerten Überblick u. Sichtung des Gebotenen. Das berechtigte Interesse singender Kreise, statt singsangiger Liedertafelei gutes, künstlerisch wertvolles Liedgut zu erarbeiten und in Konzerten zu bieten, regte manchen Komponisten an, sich auf diesem Gebiete zu versuchen. Wollen und tatsächliches Schaffen aber standen bei weitem nicht immer im gleichwertigen Verhältnis; statt zu aufwärtsführender Linie gerieten manche Neutöner mit ihrer atonalen Musik geradezu auf Abwege, denn sie schrieben weniger für menschliche Stimmen als für Instrumente. Um nun ihre gekünstelten, unsangbaren Werke zu scheiden von den Werken derer, die in ständiger Fühlungnahme mit der Praxis noch Sinn für gesunde Musik und klare Harmonie sich bewahrt haben, die ganze Entwicklungslinie in aufsteigende Bahnen zu lenken, reifte der Gedanke einer deutschen Sängerwoche, die in erster Linie, eine Prüfung, Sichtung und stilgerechte Darbietung neuer Kompositionen von berufenen Kräften zum Zweck haben konnte. Die damit für die Komponisten sich ergebende Aussicht, ihre Schöpfungen zum allermeist ersten Vortrag vor einen Kreis gebracht zu wissen, der sich fast ausschließlich aus Fachleuten zusammensetzt, ergab einen ungemein regen Wettbewerb. 1000 Komponisten sandten einer besonderen, dem Vorstand des Deutschen Sängerbundes nebengeordneten fünfgliedrigen Prüfungskommission nicht weniger als 1835 Werke ein, von denen nur 78 (= 4 %) zum Vortrag durch freiwillig sich meldende Vereine ausgewählt wurden. Der Aufruf an die Vereine, diese Kompositionen nun in der Sängerwoche darzubieten, hatte das Ergebnis, daß 28 Vereine aus fast allen Teilen Deutschlands die Einstudierung der ausgewählten und größtenteils sehr schweren Chöre übernahmen. Das war eine nicht geringe Leistung für die Vereine, die obendrein noch mit bedeutenden finanziellen Opfern verknüpft war. Aber die erhebende Aussicht, in der Stadt der Meistersinger und gewissermaßen als deren Nachfolger zu ihrem Teile an der Hebung der musikalischen Volkskultur mitzuwirken, ließ die braven Sänger und ihre zielstrebigen Chormeister die Mühen vergessen, die ein solcher Wettstreit ihnen auferlegte; auch war es ja nicht ein Wettstreit jener üblen Art, bei dem neidische Rivalität sich an denselben, oft veralteten und abgegriffenen Kompositionen versuchte, wobei man es erleben konnte, sattsam bekannte Chöre zum soundsovielten Male bis zur Ermüdung, ja bis zum Überdruß zu hören. In der Nürnberger Sängerwoche hatte jeder seine Sonderaufgabe zu lösen: die größeren oder kleineren in mehr oder weniger glücklichem Gewande gebotenen Gedanken der Komponisten, bei Beachtung aller allgemein gültigen gesangstechnischen Gesetzmäßigkeiten möglichst stilgerecht zum Vortrag zu bringen.

Trotz mehrfacher dahingehender Anregung war bis zur letzten Stunde der Verlag der bereits im Druck erschienenen Kompositionen nicht angegeben, so daß man leider nicht in der Lage war, sich an Hand der Partituren auf die Darbietung vorzubereiten.; zudem erlebte eine große Anzahl der Werke erst jetzt ihre Uraufführung. Dem Hörer fiel somit die durch die verschlungene Polyphonie mancher Kompositionen noch erschwerte Aufgabe zu, auf Grund vorausgegangener Überprüfung des Textes und des Sichvertiefens in denselben sowie nach einem einmaligen Hören zu entscheiden, in welchem Maße der Komponist, der interpretierende Chorleiter und endlich der ausführende Chor den ihnen gestellten Aufgaben gerecht wurden. Alle diese Faktoren ergaben bei Mitwirkenden und Hörenden eine geradezu fieberhafte Spannung, die, je nachdem die Aufgaben gelöst wurden, alle Skalen der Urteilsbekundung als Ausdruck geringerer oder größerer Anerkennung auslöste. Wenn auch noch ein Teil des sehr sorgfältig ausgewählten Gebotenen fast einhellige Ablehnung fand, so hat doch der größte Teil zu der Überzeugung geführt, daß dem Männergesange neue Bahnen geöffnet worden sind, ohne dabei auf dem toten Geleise des Atonalen zu verkümmern. Abgesehen davon, daß in dem sonst so herrlichen Chorwerk „Die Mette von Marienburg" der Knabenchor mit schmetternder Bruststimme, dem harten Toneinsatz, sang, daß einige rheinische Chöre in den Fehler verfielen, in schier unglaublicher Weise mit ihren Tenören zu protzen und dadurch ihre sonst hervorragenden Leistungen unter den Durchschnitt herabzumindern, daß ferner einige Kompositionen mit Orchester geboten wurden, bei denen die Knappheit der Gedanken mit dem Aufwand an äußeren Mitteln in keinem Verhältnis stand, bekenne ich offen, daß die Nürnberger Sängerwoche den Höhepunkt dessen darstellt, was ich bisher an Männergesang gehört habe. Dasselbe Urteil hörte ich auch von anderen Musikbeflissenen, wenn wir nach angestrengter Arbeit des Hörens und Vergleichens in den Konzerten im Anschluß daran in kleineren Kreisen unsere Gedanken über das Gehörte austauschten; ein gütig Schicksal schien mir dabei recht wohlwollend zu sein, denn wiederholt führte mich persönliche Bekanntschaft in die Kreise namhafter Tonsetzer und anerkannter Kritiker. Nicht unerwähnt bleibe dabei, daß dem bei uns auch in bester Erinnerung stehenden Kasseler Lehrergesangverein und besonders seinem hervorragenden Leiter Laugs von leitender Stelle aus ob seiner glänzenden Leistungen mehrfach Worte höchster Anerkennung gezollt wurden. Walter Moldenhauers geistvolle und klangschöne Variationen nach alten deutschen Volksliedern, wie sie eine vorbildliche Einheit von Volks- und Kunstlied darstellen, sangen die Kasseler in musikalisch durchdrungener und klanggesättigter Ausführung. Der Komponist betonte nachher, er habe keinen besseren Interpreten als Laugs und seinen Chor für sich wünschen können, und wolle man ihn beglückwünschen, so sei es um dieser Tatsache willen angebracht.

Blickt man auf das Endergebnis der ganzen Veranstaltung, so darf man, dankerfüllt gegen alle die an der Riesenarbeit in brüderlichem Verein mitgewirkt haben, mit Freuden feststellen, daß durch die in zweijährigem Turnus wiederkehrende Nürnberger Sängerwoche gegebenen Anregungen von weittragendster Bedeutung werden können. Zwar kann man die gebotenen Programme nicht ohne weiteres kopieren, auch nicht immal mit erheblichen Abstrichen, denn die hier gebotene Linie liegt hoch über den Kraftgrenzen der meisten Vereine. Die schaffenden Künstler aber mögen die Bahnen erkennen, in denen ihr Schaffen sich bewegen muß, und die Vereine, die sich um die Darbietung der Neuschöpfungen verdient machen, gewinnen einen Prüfstein für ihr und ihres Leiters Können, ergeben mit ihren Spitzenleistungen für andere Richtpunkte und bieten denen, die um die musikalische Beratung und Führung weiterer Kreise kraft ihres Amtes besorgt sein müssen, Gelegenheit, aus dem Vollen zu schöpfen, sich bestens zu orientieren. Zwar brachte es diesmal die schnelle Aufeinanderfolge der Konzerte leider mit sich, daß infolge mangelnder Vororientierung durch Studieren der Partitur die Eindrücke zu unvermittelt kamen, darum keine innerlichen Anknüpfungspunkte fanden und daß manches innerlich nicht recht ausklingen konnte. Das alles waren kleine Unzulänglichkeiten, die bei der nächsten Sängerwoche bestimmt vermieden werden, aber den Gesamteindruck kaum abschwächen können, und dieser Gesamteindruck darf als ein Riesenerfolg des Deutschen Sängerbundes verbucht werden, der in dem durch die Nürnberger Konzertveranstaltungen erbrachten Beweis gipfelt, daß der deutsche Männergesang sich auf dem Wege zur künstlerischen Höhe befindet und schon heute den anderen musikalischen Ausdrucksformen sich gleichberechtigt zur Seite stellen darf.

Bei allem Schönen und Herrlichen aber, das die Nürnberger Sängerwoche bot, bleibt eine Frage noch offen, und zwar eine solche, die für große und kleine Vereine, ja für unser gesamtes Kulturleben von tiefeinschneidender Bedeutung ist. Diese Frage berührt den Kraftaufwand, den das Einstudieren solcher Werke erfordert und gipfelt in dem Ziel der sicheren Beherrschung der Tonsprache. Wenn Professor Dr. Altmann in der Kritik hervorhebt, daß die Erarbeitung eines (noch dazu nur mittelschweren) Chors dem Verein und seinem Leiter „zahllose mühevolle Stunden gekostet haben muß", wenn der Leiter eines der bestgeschulten Vereine gesprächsweise betonte, daß er im letzten Halbjahr mit allem Hochdruck habe „drillen" müssen und wenn man weiterhin bedenkt, daß die mitwirkenden Vereine über erstklassiges Stimmaterial und technisches Können verfügen, dann muß jedem Unbefangenen doch einleuchten, wie notwendig es ist, daß wir die heranwachsende Jugend, den Nachwuchs unserer Vereine, dahin führen, daß ihnen die sichere Beherrschung der Tonsprache als Ausdrucksmittel des musikalischen Empfindens ebenso geläufig werde, wie die gewöhnliche Schriftsprache für den Ausdruck der Gedanken im allgemeinen. Dies Ziel ist kein Phantom, sondern genugsam als im Bereiche des Möglichen liegend erwiesen; gangbare Wege sind geebnet, die eine gründliche allgemeine musikalische Volkserziehung im breitesten Umfange gewährleisten, eine musikalische Durchbildung, die nicht nur das Privilegium einiger von der Natur Bevorzugter bleibt, sondern der notwendige Bestandteil harmonischer Allgemeinbildung sein muß, wenn deutsche Art und deutsches Wesen auch im Liede als der vollendetsten Form tiefsten Empfindens Ausdruck und Pflege erfahren soll.

Lippe-Land

Die Arbeitsrichter

Für das in Detmold gebildete Arbeitsgericht sind die nachstehenden Personen als Arbeitsrichter ernannt worden:

Arbeitgeberbeisitzer für das Arbeitsgericht, Arbeiterkammer: Handelskammersyndikus Wilhelm Ober-Sundermeyer, Geschäftsführer des Verbandes der selbständigen Kaufleute in Lippe e. V.; Dr. Timmermann i. Fa. Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold; Gutsbesitzer Gust. Windmeier, Nienhagen, Post Pivitsheide; Kaufmann Paul Gees, Detmold. — Arbeitnehmerbeisitzer für das Arbeitsgericht, Arbeiterkammer: Gewerkschaftssekretär Heinr. Gottenströter, Detmold, Krummestraße; Gewerkschaftssekretär August Linne, Detmold, Teichstr. 18; Heizer Wilhelm Borries, Detmold, Feldstraße 33; Gewerkschaftssekretär Wilh. Rubach, Detmold, Marienstraße 2. — Arbeitgeberbeisitzer für das Arbeitsgericht, Angestelltenkammer: Handelskammersyndikus Wilhelm Ober-Sundermeyer usw.; Dr. Timmermann; Gutsbesitzer Gust. Windmeier, Kaufmann Paul Gees, Detmold. — Arbeitnehmerbeisitzer für das Arbeitsgericht, Angestelltenkammer: Buchhalter Karl Rusting, Detmold, Woldemarstraße 34; Buchhalter Heinrich Kachsmeier, Detmold, Hornschestr. 19; Buchhalter Karl Hölter, Oerlinghausen, Hauptstr. 35; Geschäftsführer Aug. Otte, Detmold, Meiersfelderstr. 68. Arbeitgeberbeisitzer für das Handwerksgericht: Maurermeister Simon Krüger, Detmold; Klempnermeister Paul Oberlein, Detmold; Tischlermeister Karl Osterkrüger, Detmold; Bäckermeister Adalbert Grimm, Detmold. — Arbeitnehmerbeisitzer für das Handwerksgericht: Gewerkschaftssekretär Harm. Bicker, Detmold, Siegfriedstraße 27; Tischler Wilhelm Krüger, Lemgo, Oythgstraße 45; Maurer Ludw. Sieweke, Hiddesen Nr. 119; Gewerkschaftssekretär Fritz Wagner, Detmold, Bahnhauser Straße 24.

— **Naturschutztag in Kassel.** In der Zeit vom 1. bis 8. August d. Js. veranstaltet der Deutsche Ausschuß für Naturschutz den 2. Deutschen Naturschutztag in Kassel. Die Tagung ist mit den Ausstellungen „Naturschutz und Schule" sowie „Naturschutz und Kunst" verbunden. Führende Männer der Heimat- und Naturschutzbewegung werden Vorträge halten. Zum Besuche der Tagung ist jeder Naturfreund gegen Lösung einer Teilnehmerkarte von 4 RM. (Familienmitglieder 2 RM.) berechtigt. Der Lippische Bund Heimatschutz, dessen Vorsitzender, Herr Landgerichtsrat Dr. Ebert, dem Deutschen Ausschuß für Naturschutz angehört, lädt im Namen des Ausschusses alle Heimat- und Naturfreunde zur Teilnahme ein. Gerade auch wegen der Nähe des Tagungsortes dürfte einer recht zahlreichen Beteiligung nichts im Wege stehen. Programme werden auf Wunsch von Herrn Referendar Dr. Volkmer, Detmold, Bismarckstraße 15, zugesandt.

— **Schulfahrten auch auf Schnellzüge ausgedehnt.** Wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, wird demnächst die Fahrpreisermäßigung für Schulfahrten auch auf Schnellzüge ausgedehnt. Es ist der Beschluß gefaßt worden, diese Tarifermäßigung schon jetzt für den gesamten Bereich der Deutschen Reichsbahn durchzuführen. Außerdem werden künftig bis auf weiteres Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsreisen auf den internationalen Strecken auch für FD-Züge zugelassen.

— **Die Personenverkehrskommission des Verkehrsverbandes Niederrhein-Kassel** beriet am 30. Juni im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Hannover über die für den Winterabschnitt des Jahresfahrplans 1927 der Reichsbahn zu unterbreitenden Fahrplananträge. Da mit der Einlegung neuer Züge zum Winter im allgemeinen nicht zu rechnen ist, wurden im wesentlichen nur solche Anträge durch die Kommission befürwortet und den beteiligten Reichsbahndirektionen zugeleitet, die geringe Verschiebungen in den Fahrzeiten zur Herstellung neuer Anschlüsse und Beibehaltung solcher Züge, die zunächst nur für den Sommer vorgesehen sind, zum Ziele haben. Im Anschluß an die Fahrplanwünsche gelangten interne Fragen zur Behandlung.

Detmold

— **Hedwig Fluhme †.** Mit dem unerwarteten Hinscheiden von Frl. Hedwig Fluhme hat das Detmolder Musikleben eine Frage einen herben Verlust erlitten. Nicht nur die Mitglieder des Musikvereins und ihre vielen Schülerinnen und Schüler werden diesen Verlust tief bedauern, sondern auch alle übrigen Musikfreunde der Stadt, welche die Dame spielen hörten, werden ermessen können, was für eine feine Künstlerin uns gegangen ist. Diese edle Seele lebt mehr in der Welt der Ideale, und das merkte man auch an ihrem Spiel. Darum konnte sie auch keinen Wunsch abschlagen, wenn ihre Hilfe für Wohltätigkeitskonzerte begehrt wurde; stets war sie bereit, zu dienen und zu helfen, wenn ihr körperliches Befinden dies zuließ. Und das soll ihr unvergessen sein. Vergessen wollen wir auch nicht, was sie uns durch ihr künstlerisches Klavierspiel im Laufe der Jahre gegeben hat, wie auch ihre Schüler und Schülerinnen sich stets daran erinnern werden, daß sie durch diese feinsinnige Lehrerin, wenn überhaupt möglich, zur künstlerischen Höhe hinaufgeführt wurden. Zuletzt hörten wir von ihr im Familienkreise, — nicht ahnend, daß es das letzte Mal sein sollte, — Beethovens „Mondscheinsonate"; es war gleichsam ihr Schwanengesang. Wahrlich, einen passenderen Gesang hätte sie sich dafür nicht wählen können. Ganz ergreifend brachte sie den unnennbaren Schmerz, das tiefverhaltene Weh, welches aus diesen Klängen spricht, zum Ausdruck. Eine solche Wiedergabe vergißt man nicht wieder. — Die Künstlerhände sind erstarrt, der körperliche Leib ist der kühlen Gruft übergeben, die Seele aber ist zu ihrem Ursprunge, dem Schöpfer, zurückgekehrt, wo sie an anderer Welten Tor wohl schon jetzt der himmlischen Sphärenmusik lauscht; ihr Andenken aber bleibt unter uns in Segen. Kr.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feierten das Ehepaar Rentner Hermann Michaelis, Sedanstraße. Nachträglich unsern herzlichen Glückwunsch.

— **Festgenommen** und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurden vor einigen Tagen zwei Zigeunerinnen, die in einigen hiesigen Buchhandlungen Betrügereien verübt hatten.

— **Zu einer heftigen Schlägerei** kam es gestern in später Abendstunde auf der Paulinenstraße, wo ein Motorradfahrer anscheinend seinen Todfeind erblickt hatte, sein Rad anhielt und sodann zum Gefecht überging. Alsbald griff auch die Polizei ein, die dem Kampf ein Ende machte und beiden Parteien harte Kriegslasten auferlegte.

— **Wegen zahlreicher Veruntreuungen** wurde der kaufmännische Angestellte W., der in einer hiesigen Möbelfabrik beschäftigt war, in Haft genommen. W. hatte während seiner Arbeitszeit zahlreiche Diebereien verübt und falsche Eintragungen in die Lohnbücher gemacht. Bisher sind Fehlbeträge von 700 bis 800 Mark festgestellt.

— **Lippisches Landestheater.** Der heutige Mittwoch bringt eine Wiederholung des ergreifenden Schauspiels „Die Siebzehnjährigen" von Max Dreyer. Zu Freitag, dem 15. Juli, abends 7.45 Uhr, ist eine Lustspielneuheit von Georg Kaiser „Papiermühle" angesetzt. „Papiermühle" mit seinem Schaffen und den Theater im besten Sinne im Aufbau und Durchführung der Handlung, in der Gestaltung der Situationen und der Charakterisierung der Personen. Kaiser setzt sich in seiner „Papiermühle", mit seinem Schaffen und den Kritikern an seinen Werken auseinander, und zwar in einer fein satirischen Art und Weise, die große Freude bereitet. Das theaterwirksame Werk wird auch in Detmold jeden Besucher bestens auf seine Kosten kommen lassen! Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse.

Tagung des Verbandes selbständiger Kaufleute

Anläßlich der Handwerker- und Gewerbeschau fand gestern nachmittag die Vollversammlung des Verbandes selbständiger Kaufleute im kleinen Saal der Schützenhalle in Lemgo statt. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Freitag-Detmold, eröffnete mit einigen Begrüßungsworten die Versammlung und wies einleitend darauf hin, daß auch die Kaufleute durch diese Tagung in Lemgo bekunden wollten, daß sie mit den Handwerkern Hand in Hand am weiteren Aufbau unseres Vaterlandes arbeiten wollten. Gerade der Kaufmannsstand sei durch schwere Lasten in den letzten Jahren stark ins Hintertreffen geraten, was in erster Linie seine Ursache in den kaum mehr zu tragenden Steuern finde. Eine jetzt neu hinzugekommene schwere Bürde bilde die Mietzinssteuer und die drohende Portoerhöhung, die gerade die Kaufleute sehr schwer treffe. Um in diesem Existenzkampf ein starkes Bollwerk bilden zu können, sei die Mitarbeit eines jeden einzelnen Kaufmannes notwendig.

Der Syndikus der Handelskammer, Herr Ober-Sundermeyer, berichtete sodann über die Arbeiten des letzten Jahres. Erfreulich sei die Tatsache, daß auch im vergangenen Jahre die Mitgliederzahl des Verbandes wieder um 20 Prozent gestiegen sei. Aber trotzdem könne man mit dem Ergebnis noch nicht recht zufrieden sein, denn viele hätten sich noch nicht für ein gemeinsames Zusammenarbeiten entschlossen. Zahlreiche Erleichterungen konnte der Verband dank der Tätigkeit seines rührigen Vorstandes für seine Mitglieder erreichen. Nachdem sodann der Jahresbericht einstimmig angenommen worden war, wurde auch der alte Vorstand für das kommende Geschäftsjahr wiedergewählt.

Ausführlich wurde hierauf von Herrn Ober-Sundermeyer die Arbeitszeitverordnung und ihre Nutzanwendung behandelt. Er betonte, die Abfindung für Ueberstunden, die aber insgesamt eine 10stündige Arbeitszeit nicht übertreten dürfe, betrage 25 Proz. zu dem Gehalt, andernfalls müsse eine Gratifikation gegeben werden. Bei Tarifverträgen seien die Fragen schon geordnet. Bei Streitigkeiten entscheide das Arbeitsgericht, Berufungen könnten beim Landgericht oder beim Reichsarbeitsgericht beantragt werden. Hausangestellte fielen jedoch nicht unter diese Arbeitszeitordnung. Ein weiter auszubauendes Arbeitsschutzgesetz sei in Vorbereitung. Auch fernerhin müsse mit allem Nachdruck ein enges Zusammenarbeiten zwischen Leitung und Angestellten betont werden. Sodann besprach der Redner die Anwendung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, wobei es sich in erster Linie um die Klärung des Begriffes „Ausverkauf" und Beseitigung der Unklarheiten über die Zulassung von Total- und Teilausverkäufen handele. Aus der Versammlung heraus wurde jedoch betont, daß auch durch dieses Gesetz noch keine Klärung geschaffen sei und ein behördliches Einschreiten gegen Ausverkäufe sei vom Standpunkt des Geschäftsmannes nur bei berufsamtlichen Notwendigkeiten zu wünschen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Nachdem sodann noch das am 1. Oktober in Kraft tretende Gesetz besprochen wurde, wodurch die Geschäftsaufsichtsverordnung eine grundlegende Veränderung erfährt und der Gläubigerschutz stark verbessert wird, wurde die Vollversammlung vom Vorsitzenden mit der Mahnung, auch fernerhin treu mit dem Verbande zu arbeiten, geschlossen. Anschließend fand dann eine Besichtigung der Gewerbeschau statt.

*

Nachdem die gestrigen Tagungen auf der Gewerbeschau in Lemgo beendet waren, fand um 5 Uhr im großen Saale der Schützenhalle eine Kleider- und Modeschau statt, die sich eines so guten Besuches aus allen Teilen Lippes erfreute, daß der Saal schon eine Viertelstunde vor Beginn polizeilich gesperrt werden mußte. Die vorgeführten Modelle waren als Maßarbeit sämtlich von Handwerkern, vorwiegend aus Lemgo, Brake, Barntrup und Lieme hergestellt. Die kleidsamen Kostüme wurden von den sachverständigen Damen recht günstig beurteilt, und die Vorführdamen ernteten mit dem Dargebotenen reichen Beifall. Die Pausen wurden mit Tanzeinlagen ausgefüllt, so daß der ganze Nachmittag, ausgenommen die Siedehitze im Saale, für die Frauenwelt ein rechter Genuß und für die kommenden Moden viele neue Anregungen gegeben haben dürfte.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 12. Juli. Ein besonders gut ansprechendes Plakat hat die Schützengesellschaft Heidenoldendorf herausgebracht. Dieses zeigt in einer sehr guten Zeichnung ein altes Bild aus der Mitte des Dorfes: den alten Friedhof im Schmuck der Syringen und Goldregen mit der alten ehrwürdigen Kapelle und der alten Schule. Sicherlich ein guter Gedanke, das Zusammengehörigkeitsbewußtsein in dieser Darstellung zum Ausdruck zu bringen. Ein Einwohner äußerte sich dahin, daß das Bild zeigen solle, daß alle gleicher Art sein; in der Kapelle getauft, in der Schule unterrichtet und auf dem Friedhof letzten Endes wieder vereint, ohne Unterschied des Standes und Berufes. In diesem Sinne wünsche Heidenoldendorf sein Heimats- und Schützenfest zu feiern.

Diestelbruch, 12. Juli. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Jubiläumsfeste des Gesangvereins „Concordia". Mit dem Aufbau der Festzelte ist begonnen. Gestern abend ist ein Karussell eingetroffen, und reges Treiben ist schon auf dem Festplatze zu beobachten. Am Sonnabend, dem 16. Juli, abends 8½ Uhr, beginnt der Kommers. Sonntag, 17. Juli, mittags von 12—1 Uhr, werden die auswärtigen Vereine empfangen. Anschließend Festakt auf dem Festplatze. Um 2 Uhr wird sich der Festzug in Bewegung setzen unter Vorantritt von 30 festlich gekleideten Ehrendamen. Um 3 Uhr beginnt das Konzert. An die Einwohnerschaft ergeht hierdurch die Bitte, an diesen Tagen die Fahnen zu hissen und durch Aufstellen von Ehrenpforten usw. unserer Ortschaft ein festliches Aussehen zu geben. Es sei ferner noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Festlichkeit des Gesangvereins nur in den Festzelten stattfindet, nicht im Saale.

Bad Salzuflen

— **Ihr silbernes Ehejubiläum** feiern die Eheleute Oberpostschaffner Simon Krüger und Frau, Teutstraße. Herzlichen Glückwunsch!

— **Invalidenversicherung.** Die Kontrolle der Invalidenkarten erfolgt von dieser Woche an. Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen und Krankenkassenanmeldungen sind bereitzuhalten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

— **Kunstausstellung im Rathaus.** Lippische Künstler haben sich zusammengefunden, um hier einem breiteren Publikum Gelegenheit zu geben, sich mit ihrem Schaffen und Streben bekanntzumachen. Es ist nicht ausschließlich Heimatkunst, was sie zeigen, sondern mehr die Absicht, eine breitere Uebersicht durch bunte Anordnung verschiedenartigster Kunstwerke zu geben, was augenscheinlich Hauptgrund gewesen ist, diese Ausstellung ins Leben zu rufen. Erfreulich also, daß man dem Ganzen Einseitigkeit nicht vorzuwerfen vermag, und mit Genugtuung gleich beim ersten Einblick in die allerdings nicht gerade vorteilhaft untergebrachte Sammlung an den meisten Bildern ein munteres, mitunter sogar rücksichtsloses Sichauflehnen gegen das Schablonenhafte und ein emsig bemühtes Suchen nach möglichst prägnanter und lebensfrischer, malerischer Sprache konstatieren kann. — Da ist zunächst Edwin Fritsche, Salzuflen, der mit einer ganzen Anzahl seiner Gemälde vor den Beschauer tritt, und insofern als fortschrittlich gesonnen erscheint, als er zu jenen Individualitäten unter den Künstlern gehört, die auf eigene Hand studieren und damit über das gewohnte Niveau hinausragen. Nicht nur in seinen Interieurbildern: Alte Salzsiederei, alte Salzsiederküche, Inneres des alten Salzsiederhauses zeigt sich sein echt künstlerischer Instinkt, da alles aus dem Charakter des Tages und der Stimmung der eigenartigen Räumlichkeiten herausgefühlt ist, sondern auch im Landschaftlichen weiß er mit Salzufler Straßenbildern allerhand zu sagen. Zwar würde vielleicht mancher behaupten: Der Mann kann nicht zeichnen, nicht malen! Und doch muß man zugeben, daß seine Kunst dem vermaledeiten Wort „können" zum Trotz durch ihre Ursprünglichkeit und ungetrübte Naivität fesselnd und anregend auf jeden Beschauer wirkt. So ist es auch mit seinen Porträts, die etwas unwiderstehlich Anziehendes haben, weil sie voll innig menschlicher Auffassung, und im Malerischen so schlicht, frei und ungekünstelt sind. Man betrachte sich nur die Strümpfe strickende alte Frau, den alten Bettler und den kippischen Ziegler, um das zu verstehen. Man sehe sich aber auch die Holzschnitte und Temperalandschaften an, um zu erkennen, daß Fritsche eigene Wege gehen will. — Henkel. Ein Suchender ist auch Karl Henkel, Horn, der in seinen Bildern sinnliche Eindrücke frei auf sich wirken läßt und um individuelle Gestaltung ringt. Nicht frei von Härten, ja von Unstimmigkeiten sind seine Landschaften. Eichen im Heideberge und Sonne im Eichwald und doch liegt über ihnen allen der Zauber einer eigenartigen Poesie, die jeden nicht oberflächlichen Betrachter fesseln muß, und ihn mit der reizvollen Märchenstimmung erhabener Waldesstille umfängt. „Im tiefen Wald" sei da besonders hervorgehoben. — Von Margarete Krieger wird der Beschauer nach Blomberg, Nienhagen, Heiligenkirchen geführt. Sie ist eine auch im Aquarell geschickte Künstlerin mit vielem Sinn für delikate Tonstimmungen, jedoch nicht ohne kleine Aengstlichkeit in der Zeichnung. Das wirkt durchaus nicht etwa unsicher, sondern läßt sie nie mit der Sicherheit des Auswendigkönnens arbeiten und gibt ihren Werken den Reiz erstrebter Wahrheit. Und solches Wollen muß sie uns sympathisch machen. — Sehr interessant, wenn auch keineswegs ein vollendetes Kunstwerk, wirkt ein Porträt des Horner Malers Bruno Wittenstein. Ihm kommt es nicht darauf an, Stoffe gut zu malen, Hintergründe gut zu malen, und wer weiß was alles gut zu malen, sondern ihm ist das Wichtigere, die Persönlichkeit gut zu malen, eine Individualität wiederzugeben, die den ganzen Menschen in einem offenbart. Dabei soll ihm gesagt werden, daß er trotz allem die Hintergründe und Stoffe nicht ganz vergessen darf. — In einer ziemlich dunklen Ecke des Saales brodelt dann noch ein jugendliches Talent mit einer Reihe von Zeichnungen und Malereien, an denen man nicht achtlos vorbeigehen sollte. Es heißt Rudi Hunecke und ist aus Salzuflen. Man nahe sich mit nachsichtsvoller Liebe diesen von drangvoll gährendem Wollen zeugenden Schöpfungen und suche aus diesen Hölle und Krieg und Lebemann und Aristokrat genannten Bildern zu erkennen, daß einer sprechen will, der viel zu sagen hat, den aber Form und Ausdruck noch beengen. — An sonstigen Kunstwerken werden die von Robert Henkel, Horn, ausgestellten Holzplastiken mit ihrer originellen und sauberen Ausführung viele Freunde finden. Auch dürften die von Carl Retzlaff, Detmold, angefertigten Plaketten und Medaillen nicht ohne das verdiente Interesse von den hoffentlich recht zahlreichen Besuchern dieser noch bis zum 20. d. Mts. geöffneten Kunstausstellung betrachtet werden.

— **Das Symphoniekonzert** am kommenden Freitag bringt außer einer Symphonie von Tschaikowsky, unter Mitwirkung des hannoverschen Pianisten Willi Traney, das große C-Moll-Konzert von Beethoven, welches in Bad Salzuflen noch von früheren Aufführungen her in bester Erinnerung sein dürfte. Das in allen Konzertsälen durch seinen melodiösen, durchsichtigen Aufbau bis auf den heutigen Tag immer wieder gern gehörte Meisterwerk wird auch hier größtem Interesse begegnen, zumal der weit über Hannovers Grenzen hinaus rühmlichst bekannte Name Willi Traneys eine Wiedergabe von berufener Hand verbürgt. Vorliegende günstige Pressestimmen sowie die Tatsache, daß der mitwirkende Künstler schon seit vielen Jahren in Bad Salzuflen eine bekannte und beliebte Größe ist, lassen auch diesmal einen in Hinsicht auf das gewählte Programm außergewöhnlichen Abend erwarten.

— **Kirchenkonzert.** Auf das heute abend stattfindende Kirchenkonzert sei hiermit nochmals hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

— **Kurtheater.** Für die Kinderwelt hat die Intendanz zum Donnerstag, 14. Juli, nachm. 5 Uhr, das reizende Kindermärchen „Hänsel und Gretel", von Stutz, angesetzt. Wer seinem Kinde eine große Freude bereiten will, schicke es an diesem Tage ins Theater, denn die Preise der Plätze sind derart niedrig angesetzt, daß jedermann Gelegenheit zum Besuch dieses Märchens gegeben ist. Abends 8 Uhr geht das ergreifende Schauspiel „Die Siebzehnjährigen", von Max Dreyer, in Szene. Karten im Vorverkauf für beide Vorstellungen an der Theaterkasse vorm. von 10—12½ Uhr und nachm. ab 4 Uhr.

Amt Schötmar

Nienhagen, 12. Juli. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am letzten Sonntag abend auf dem Bahnhof. Eine Reisende, die in Detmold statt in den Zug nach Altenbeken in den Herforder Zug gestiegen war und ihren Irrtum erst bemerkte, als sich der Zug bereits wieder in Bewegung setzte, wollte noch schnell aussteigen, wurde aber dabei einige Meter mitgeschleift. Auf ihre Hilferufe eilten Bahnbeamte herbei und befreiten sie aus ihrer mißlichen Lage, so daß sie mit dem Schrecken davon kam.

Oerlinghausen

— **Ehrenbürger** H. Liekefett †. Die Anteilnahme der Bevölkerung an dem Heimgange unseres Ehrenbürgers, des Rentners Heinr. Liekefett, ist in allen Kreisen aufrichtig und herzlich. Bis in die jüngste Zeit sah man den alten Herrn noch regelmäßig seinen Spaziergang machen, obwohl seit 1 Jahr seine Kräfte wesentlich nachgelassen hatten. Als er als 50jähriger im Jahre 1899 zu uns kam, lag es nicht in seiner Absicht, sein Leben in Oerlinghausen zu beschließen. Er fand hier aber mit seiner fleißigen Lebensgefährtin von Anfang an einen treuen Kreis guter Freunde und erlangte bald das Vertrauen vieler Bürger. 1902 wurde er zum Rendanten der neugegründeten Amtssparkasse ernannt; auf diesem verantwortungsvollen Posten hat er bis zum Jahre 1926 ausgeharrt. Als 1907 unser August Reuter seine Aemter wegen schwerer Krankheit niederlegen mußte, wurde Herr Liekefett sein Nachfolger als Gemeindevorsteher und Standesbeamter. Was er als Gemeindevorsteher unseres aufstrebenden Gemeinwesens gerade in den Kriegsjahren geleistet hat, ist in dem heutigen Nachruf der Stadtvertretung zum Ausdruck gebracht worden. Die Aufregungen der Kriegsjahre sind auch an ihm nicht spurlos vorübergegangen. Von einem Schlaganfall vor einigen Jahren konnte er sich nicht wieder erholen. Ein erneuter Schlaganfall vor einigen Tagen hat nun doch diesem arbeitsreichen Leben ein Ende bereitet.

Lage

— **Beim Preisschießen der Städtischen Schützengilde** erhielten folgende Personen Preise: H. Schröder (55 Ringe) 1. Preis, Aug. Reuter (54 Ringe) 2. Preis, Kripps (54 Ringe) 3. Preis, Wrampe-Hokloh (53 R.) 4. Preis, Gerke-Pivitsheide (52 R.) 5. Preis, Karl Reiche (52 R.) 6. Preis, Fritz Pemeyer (52 Ringe) 7. Preis, Wilh. Kortekamp (52 R.) 8. Preis, Albrecht Sprenger (51 R.) 9. Preis, Wilh. Schnüll (51 R.) 10. Preis, Freund-Hamborn (51 R.) 11. Preis, Rehme-Lieme (51 R.) 12. Preis.

Amt Lage

Stapelage-Hörste, 12. Juli. Hochwasser. Am Sonnabend nachmittag zog auch über unsere Gegend ein Gewitter mit dreistündigem, wolkenbruchartigem Regen. Die von den Bergen herabstürzenden Wassermengen wuchsen ständig an, rissen große Gräben in Gärten und Felder und schwemmten fruchtbaren Ackerboden mit zu Tal. Besonders schlimm wurde ein Gehöft in Hörste in Mitleidenschaft gezogen. Der Bach trat weit über seine Ufer und setzte Wohnung und Ställe des Gehöftes unter Wasser. Durch schnelles Zugreifen wurden die Möbel in Sicherheit gebracht und das Vieh gerettet. Die Wiesen zwischen Hörste und Hiddentrup glichen einem großen Flutenmeer. In Hiddentrup konnte die erst vor einigen Jahren angelegte Brücke dem gewaltigen Andrang der Wassermassen nicht standhalten und stürzte ein, so daß die Straße von einem 6—8 Meter breiten Graben durchquert wurde. Auch ein Steg und eine etwa 15 Meter lange Mauer an dem Wiemannschen Gehöft wurden mit fortgerissen. Abends trat die Feuerwehr in Tätigkeit, um die unter Wasser gesetzten Ställe zu entleeren. Der angerichtete Schaden ist erheblich. Neben den ernsten Bildern konnte man auch lustige beobachten. Die Jugend vergnügte sich in Badehosen in den Bäuten. Frauen ließen sich auf dem Rücken ihrer Männer in ihre Wohnungen tragen, weil ihnen kein Wasserfahrzeug zur Verfügung stand. Andere sah man auf zweirädrigen Karren das Wasser durchqueren. — Im benachbarten Währentrup, wo das Hochwasser ebenfalls groß war, sind dem Müller beträchtliche Mengen Schrot fortgeschwemmt worden. Zum Glück war das Heu größtenteils zu Hause. Wo es noch nicht eingeerntet war, ist es den Fluten zum Opfer gefallen.

Amt Horn

Holzhausen, 11. Juli. Einen Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen gab es am Sonntag nachmittag in der verkehrsgefährlichen Kurve am Teutoburgerwaldheim (früher Hartmann). Ein von Horn kommender Personenkraftwagen sah sich plötzlich in der Kurve einem vollbesetzten Autobus gegenüber, und beide Führer konnten den nun folgenden Zusammenstoß nicht mehr verhüten. Herr Gend.-Oberwachtmeister Schröder aus Horn nahm sofort an Ort und Stelle die Ermittlungen auf. Es handelt sich um einen Personenkraftwagen aus Holzhausen und ein Autobus aus Altena. Den Autobuslenker scheint keine Schuld zu treffen, während der Führer des unbesetzten Personenkraftwagens nicht ganz schuldlos an dem Zusammenstoß ist, da er die Kurve wahrscheinlich nicht mit der nötigen Vorsicht und nicht in sehr langsamer Fahrt passiert hat. Warnungszeichen sollen allerdings genügend abgegeben sein. Beide Fahrzeuge erlitten Beschädigungen, besonders der Wagen aus Holzhausen. Letzterer mußte durch Vorspann abgeschleppt werden. Nach Reparaturarbeiten von zwei Stunden Dauer konnte der Autobus seine Fahrt wieder fortsetzen. Die meiste Schuld an dem Zusammenstoß tragen wohl die äußerst schlechten Wegeverhältnisse in dieser Straßenkurve. Hoffentlich gibt dieser Zusammenstoß den maßgebenden Stellen Veranlassung, die unhaltbaren Zustände bald zu ändern, ehe noch größeres Unglück für Menschen und Tiere an dieser Stelle entsteht.

Kohlstädt, 11. Juli. Zu einer würdigen Abschiedsfeier für Herrn Oberlehrer Schnitger gestaltete sich der letzte Sonnabend abend, wozu der hiesige Gesangverein „Germania" seine Mitglieder zusammengerufen hatte. Der Einladung waren ferner der Schulvorstand und der Schulgemeindeausschuß, sowie die Einwohnerschaft zahlreich gefolgt. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Ruth, gedachte seinem Wirken und Schaffen an der hiesigen Schule und sprach die Hoffnung aus, daß die durch den Fortgang Schnitgers geschaffene große Lücke wieder voll ausgefüllt werde. Der Vorsitzende des Gesangvereins „Germania" würdigte die Verdienste Schnitgers um das Sangesleben. 15 volle Jahre habe er den Gesangverein geleitet, und nur Herrn Schnitger habe man es zu verdanken, daß der Verein heute so gefestigt dastehe und seine Darbietungen auf auswärtigen Sängerfesten so großen Anklang gefunden haben. Ungern sehe man Herrn Schnitger scheiden. In Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit als Chormeister habe ihn daher der Verein zum Ehrenmitgliede ernannt, worauf ihm die Ehren-Urkunde des Vereins, sowie ferner als Geschenk ein Schreibzeug und als weitere Anerkennung ein Blumenstrauß überreicht wurden. Außerdem wurden dem Scheidenden noch weitere Ehrungen zuteil. Mit warmen Worten des Dankes hielt Herr Schnitger eine längere Abschiedsrede, in der er versprach, stets an seine Wirkungsstätte zurückzudenken und das schöne Kohlstädt nicht zu vergessen. Darauf trat man zum gemütlichen Teil über, der die Anwesenden noch lange zusammenhielt.

Bellenberg, 12. Juli. Der gemischte Chor „Almenrausch" wird am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Gerkeschen Saale mit einem Konzert vor die Oeffentlichkeit treten.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Gastspiel des Landestheaters.** Wenn die Leitungen der Gewerbeschau und des Landestheaters sich bei der Wahl eines Stückes von dem Grundsatz leiten ließen, den Besuchern der Ausstellung, Ausstellern und deren Angestellten und dem Lemgoer Publikum einen vergnügten Abend nach den vielen Tagungen und Mühen der Tage zu verschaffen, so ist ihnen ein voller Erfolg beschieden gewesen. Denn tollerer Unsinn ist von den bekannten Schwankautoren noch nie zusammengeschrieben worden, wie in ihrer letzten großen Neuheit: „Hurra — ein Junge". Herrschte schon in dem großen, gut gefüllten Saale eine sommerliche Wärme, so wurde eine wahre tropische Glut erzeugt durch die vielen Lachkrämpfe, von denen das Publikum geschüttelt wurde. Gleichzeitig wurde ihm auch gratis dazu ein „Dampfbad" geliefert. Der Kritiker wurde angesichts dieses Resultates völlig entwaffnet und kann nur bestätigen, daß die Vorstellung, allerdings hauptsächlich durch das vorzügliche Spiel aller Darsteller, wirklich ein Fest war. Der Schwank hat auch im Salzufler Kurtheater schon seine Wirkung geübt, in Detmold werden wir diesen neuesten Lachschlager laut drakonischer Vorschrift des Verlegers allerdings erst in der Winterspielzeit vorgesetzt bekommen. Diese den Direktoren angelegte Fessel ist auch ein neuer Beweis, wie in einer Zeit der Theater- und Autorennot sich immer noch derartige Vergewaltigungsklauseln aufrecht erhalten lassen. fg.

Barntrup

— **Fahrraddiebstahl.** In der Nacht zum 9. Juli wurde bei dem Landwirt Fritz Vehmeier in Wierborn eingebrochen und ein Herrenfahrrad sowie einige Briefmarken gestohlen. Das Rad ist mit schwarzem Rahmen und schwarzen Felgen versehen und trägt die Marke „Deutschland". Die Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange.

— **Heimatfest.** Aus Anlaß des Heimatfestes findet am Donnerstag, dem 14. Juli 1927, nachmittags 2.30 Uhr beginnend, ein Kinderfest statt, wozu auch die Schulen der benachbarten Gemeinden eingeladen worden sind. Um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, an dem Festspiel teilzunehmen und das Heimatmuseum zu besichtigen, ist der Eintrittspreis auf 30 ₰ festgesetzt worden. Das Festspiel beginnt um 2.30 Uhr im Schloßhofe, anschließend daran findet die Besichtigung des Heimatmuseums statt, und um 4 Uhr werden vor den Kindern auf dem Festplatze die Volkreigen aufgeführt werden. Gleichzeitig werden die Wettspiele der Barntruper Schulen, die am Sonnabend, dem 9. Juli, infolge des schlechten Wetters nicht stattfinden konnten, ausgeführt. Für die Bevölkerung wird abends 7½ Uhr das Festspiel wiederholt. Abends, um 9 Uhr beginnend, findet in den Festzelten ein Festkommers mit Tanz statt.

Blomberg

— **Der städtische Dreschschuppen** ist den Dreschmaschinenbesitzern H. Klaas-Herrentrup und August Capelle-Blomberg auf drei Jahre verpachtet worden. Klaas hat sich verpflichtet, zwei Dreschsätze auf dem südlichen Teil und Capelle einen Dreschsatz auf dem nördlichen Teil des Schuppens auf die Dauer der genannten Zeit aufzustellen.

Amt Blomberg

Großenmarpe, 12. Juli. Schadenbrand. Heute nachmittag gerlet auf bisher unaufgeklärte Weise die Anscheune des Pächters Fritz Frauwinkel in Hestrup in Brand und brannte völlig nieder. Auch das benachbarte Haus, das dem Landwirt Wilhelm Biesemeier gehört, wurde in starke Mitleidenschaft gezogen. Der Oberstaatsanwalt weilte mit einigen Beamten der Kriminalabteilung an der Brandstelle und nahm den Tatbestand auf. Wenn auch die Ursache des Brandes noch nicht feststeht, so kann doch schon gesagt werden, daß Brandstiftung keinesfalls in Frage kommt. Der Schaden ist beträchtlich.

Cappel, 12. Juli. Die Bautätigkeit ist in diesem Jahre sehr rege. Der Schlossermeister August Rader hat seinen Neubau an der Straßenkreuzung Detmold—Barntrup—Blomberg—Meinberg, ein großes Geschäftshaus, soweit fertiggestellt, daß das Richtfest gefeiert werden kann. Durch Abbruch des alten Hauses, welches die Uebersicht über die scharfe Kurve versperrte, ist jetzt Raum genug für jeden Verkehr. Wenn das Haus fertig ist, wird es eine Zierde für diesen Punkt der Ortschaft sein. Der Klempnermeister Edler läßt sich an der Straße nach Kleinenmarpe ein hübsches Einfamilienhaus errichten, welches auch bereits seiner Vollendung entgegensieht. Daneben hat der Zimmermeister Duz einen Bauplatz erworben und will dort auch einen Neubau aufführen. Der Tischler August Schimmel hat im unteren Dorf einen Bauplatz erstanden und wird in absehbarer Zeit mit dem Bau eines Wohnhauses beginnen. — Hoffentlich ist auch für Cappel der Zeitpunkt nicht mehr allzufern, wo es eine Verkehrsmöglichkeit erhält.

Nachbargebiete

Bad Pyrmont, 12. Juli. Autounfall. Am Sonntagmittag fuhr an der Saline ein Kraftwagenchauffeur mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zusammen. Die Insassen der Kraftdroschke, eine Dame mit einem Kinde, trugen erhebliche Verletzungen davon. Der Dame wurden durch Glassplitter die Sehnen des Knies durchschnitten, während das Kind einen Nervenchok davontrug. Die Passagiere des anderen Wagens kamen, außer dem Führer, der geringfügige Verletzungen an der Lippe und am Bein davontrug, mit dem Schrecken davon. Die an der Saline kurz hintereinander folgenden scharfen Kurven mahnen immer wieder zur größten Vorsicht.

Beltheim, 12. Juli. Schwerer Sturz mit dem Rade. Als der Maurer S. von hier spät abends die abschüssige Chaussee nach den „Familienhäusern" mit dem Rade hinabfuhr, stürzte er gleich hinter dem Gehöft Both Nr. 22

Innungen für das Damenschneiderei-Handwerk

Verbandstag des Westfälisch-Lippischen Verbandes in Detmold.

Am 9. Juli tagte in Detmold im Hotel „Odeon" der Verbandstag der Westfälisch-Lippischen Innungen für das Damenschneiderei-handwerk. Es waren zahlreiche Vertreterinnen aus allen Teilen Westfalens und vor allem Lippes erschienen. Die Tagung wurde von der Verbandsvorsitzenden, Frl. Gehrwald-Dortmund, geleitet. Als Vertreter der Handwerkskammern Detmold und Bielefeld überbrachte Herr Rheinen, als Vertreter der Handwerkskammer Dortmund deren Vorsitzender, Herr Steinkühler-Hagen die Wünsche dieser Kammern. Die Handwerkskammern Arnsberg und Münster hatten Damen des Verbandes mit ihrer Vertretung beauftragt. Außerdem war die Vorsitzende des Rheinischen Verbandes als Gast anwesend.

Durch den Verbandsgeschäftsführer, Syndikus Köhler-Dortmund, wurde der Tätigkeitsbericht erstattet, aus dem hervorging, daß sich der Verband nicht nur die organisatorische und wirtschaftliche Förderung der Damenschneiderei ernstlich angelegen sein läßt, sondern daß er auch der Vertiefung des sittlichen und berufsständischen Gedankens in den Kreisen der berufstätigen Frau größtes Gewicht beilegt.

Als 2. Referentin sprach Frau Berufsberaterin Anton-Hagen über die Erfahrungen mit der Eignungsprüfung für in das Handwerk einzustellende Lehrlinge. Auch sie fand warme und beherzigenswerte Worte für die hohen sittlichen Aufgaben, die den Domenschneidermeisterinnen oblägen, wen sie als Erzieherin und Ausbildnerin der jungen Mädchen tätig sind.

Frl. Röwekamp-Hagen berichtete über die von den Handwerkskammern angeregte Zentralisation des Meisterprüfungswesens, und zwar dahingehend, daß statt bisher mehrerer Meisterprüfungskommissionen an verschiedenen Orten, künftig nur noch eine Zentralmeisterprüfungskommission am Sitze der Handwerkskammer bestehen soll, welche die theoretische Prüfung abnimmt. Der Verbandstag bekannte sich im Interesse der Hebung und Ertüchtigung des Meisterinnenstandes zu diesen Vorschlägen.

Ueber die Einrichtung und Entwicklung der Verbandsterbekasse berichtete Frl. Reinhold-Minden. Die Kasse hat inzwischen einen erfreulichen Aufschwung genommen, so daß ihre Einrichtung als eine soziale Tat bezeichnet werden kann, die die Unterstützung aller Verbandsmitglieder verdient.

Als Vertreter der dem Verband angeschlossenen lippischen Innungen wurde Herr Damenschneidermeister Hohmann-Detmold einstimmig zum Mitglied des Verbandsvorstandes gewählt.

Die Herausgabe eines Handbuches für die Damenschneiderei, enthaltend Kalkulationsgrundlagen, praktische Anweisungen über Maßnehmen, Farbenlehre, die gesetzlichen und sonstigen Vorschriften für die Damenschneiderei sowie ein genaues Organisationsverzeichnis wurde beschlossen.

Nach Schluß der Beratungen unternahmen die Verbandstagteilnehmer einen gemeinsamen Ausflug zum Hermannsdenkmal, der allerdings infolge zu schlechten Wetters vollkommen verregnete. Die Innung Detmold bewirtete die Besucher durch Kaffee und Kuchen und Musikunterhaltung.

Abends fand ein Festabend im „Odeonssaal" statt, welcher durch Tänze und Reigen von Lehrlingen der Innung, Theaterspiele usw. ausgefüllt wurde. Die Verbandsleitung sprach der Innung Detmold für die vorzügliche Vorbereitung und Durchführung des Verbandstages und die dargebotenen Ueberraschungen den allerherzlichsten Dank aus.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Horn in Strafsachen.

Gegenwärtig: Amtsgerichtsrat Bödeker als Richter; Justizinspektor Frowert als Vertreter der Staatsanwaltschaft; Justizanwärter Gerdes als Gerichtsschreiber.

Eine polizeiliche Strafverfügung über 10 RM. Geldstrafe hatte vom hiesigen Magistrat der Zugmaschinenführer C. G. in Bellenberg erhalten. Der Beschuldigte kam am 31. März 1927 morgens von Osten her mit einer Zugmaschine und einem Anhänger, der mit Steinen beladen war, die Mittelstraße zu Horn herausgefahren, als gerade von Osten und Westen die Straßenbahnwagen einliefen. Er befürchtete, wegen des Aus- und Einsteigens der Fahrgäste neben den Straßenbahnwagen nicht vorbeizukommen und bog deshalb an der Ecke des Vialonschen Hauses links ab in der Absicht, um den Marktplatz herumzufahren und oben wieder in die Mittelstraße einzubiegen. In demselben Augenblick kam jedoch von Westen ein Straßenbahnwagen. Da der Angeklagte wegen dieses Hindernisses nicht in die Mittelstraße wieder einbiegen konnte, aber einen Zusammenstoß vermeiden wollte, fuhr er mit seiner Maschine rechts herum auf die Gehbahn der Mittelstraße und beschädigte sie. Er hätte auf der Straße bleiben und auf der Straße halten müssen, wenn er keine freie Einfahrt in die Mittelstraße hatte. Er verstieß mithin gegen die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung, weshalb das Amtsgericht die Strafe von 10 RM. auch bestehen ließ.

Vom Verwaltungsamt in Detmold hatte der Kraftwagenbesitzer A. R. in Bad Lippspringe eine Strafverfügung über 3 RM. erhalten, weil er am 17. März dieses Jahres auf der Straße Schmedissen—Horn mit seinem Lastkraftwagen verkehrt hatte, ohne an dem Wagen einen Spiegel angebracht zu haben. Der Beschuldigte hat um gerichtliche Entscheidung. Er gibt zwar zu, daß gerade an diesem Tage der Spiegel gefehlt habe. Dieser sei nämlich tags zuvor zertrümmert worden; er habe ihn aber am darauffolgenden Tage schon wieder angebracht. Der Beschuldigte hatte sich mithin einer Übertretung der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr schuldig gemacht. Da er sich aber in einer gewissen Zwangslage befand, setzte das Amtsgericht die Strafe auf das geringste zulässige Maß herab und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 1 RM.

Eine Haftstrafe von 10 Tagen war vom Lippischen Verwaltungsamt in Detmold gegen A. R. aus Schlangen verhängt. Der Beschuldigte ist Vater eines unehelichen Kindes und hat sich in vollstreckbarer Form verpflichtet, ihm alle drei Monate im voraus eine Unterhaltsrente von 60 RM. zu zahlen. Auf die schon fälligen Beträge von insgesamt 540 RM. hat er bisher nur 80 RM. gezahlt, so daß er noch 460 RM. schuldet. Das Kind ist arm und hat Armenunterstützung in Anspruch nehmen müssen. Der Beschuldigte behauptet, nicht in der Lage zu sein, seiner Unterhaltspflicht nachzukommen. Er ist schon dieserhalb einmal zu einer Geldstrafe von 15 RM. verurteilt. Trotzdem zahlte er keine Unterhaltsgelder und ließ auch die späteren Aufforderungen des Verwaltungsamts als Jugendamt unbeachtet. Der Beschuldigte ist ein gesunder, kräftiger Mann und zweifellos imstande, in seinem Berufe das ganze Jahr einen Arbeitsverdienst zu erzielen, der ihm die Zahlung der Unterhaltungsrenten ermöglicht. Da er sich aber gleichwohl der Zahlung entzieht, verurteilte ihn das Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 30 RM.

Weil er keinen Führerschein und keine Steuerkarte besessen und mit einem Motorrade in Bad Meinberg verkehrt hatte, war vom hiesigen Amtsgericht gegen den schon wegen desselben Vergehens vorbestraften jugendlichen G. in Detmold ein Strafbefehl über 70 + 30 = 100 RM. Geldstrafe erlassen, wogegen der Angeklagte Einspruch erhob. Das Amtsgericht setzte die Strafe auf 30 RM. herab.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Wochenendheim des D. H. V. Die Ortsgruppe Hannover im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband hat beschlossen, ein großes Wochenendheim zu bauen. Es hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Robert Fiedler ein Vorstand gebildet, der den Plan zur Durchführung bringen soll. Es ist ein Heim in engerer oder weiterer Umgebung Hannovers gedacht, daß sowohl den Familien der Kaufmannsgehilfen, als auch den Kaufmannslehrlingen Gelegenheit geben soll, ihr Wochenende oder auch ihre Ferien ohne erheblichen Aufwand an Zeit und Geld im eigenen Heim des Verbandes zu verleben. Die Geschäftsstelle des Ausschusses für das D. H. V.-Wochenendheim befindet sich in Hannover, Ernst-August-Platz 5, III. Ueber die Wahl des Platzes ist noch keine Entscheidung getroffen. Eine Reihe von Angeboten liegt bereits vor.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Aus der Deutschnationalen Volkspartei. Auf einer zahlreich besuchten Tagung der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft und des Völkischen Landesausschusses der Deutschnationalen Volkspartei Westfalen-Ost gedachte nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Dr. med. Strempe, Bad Oeynhausen, Landtagsabgeordneter Super. Koch des verstorbenen Justizrats Dr. Klasing-Bielefeld, der lange Jahre im Minden-Ravensberger Lande im nationalen Sinne tätig gewesen sei. — Abg. Koch referierte über die historische Entwicklung der Konkordatsfrage, wobei er eingehend die früheren Vereinbarungen der Preußischen Regierung mit der katholischen Kirche behandelte. Heute habe der Staat keinerlei Mitwirkungsrecht bei der Ernennung der Bischöfe. Diese Preisgabe früherer Staatshoheitsrechte durch die Verfassung von Weimar sei eine schwere Gefahr. Schon jetzt sei in Danzig ein Nationalitz als Bischof tätig, und es habe sogar Bestrebungen gegeben, in Köln einen Belgier als Bischof einzusetzen und das Saargebiet dem französischen Bischof in Metz zu unterstellen. Diese Tatsachen bewiesen die Notwendigkeit von Vereinbarungen, durch die der Staat seine durch die Weimarer Verfassung preisgegebenen Rechte wenigstens teilweise zurückgewinnen müsse. Ein Konkordat, das Schulfragen regele, lehne die Deutschnationale Volkspartei unbedingt ab. Die Entschließung der deutschnationalen Parteileitung zur Konkordatsfrage decke sich inhaltlich mit der Entschließung der Generalsynode, und nur im Einvernehmen mit der Generalsynode solle diese Frage unter Wahrung der Staatshoheitsrechte, der konfessionellen Gleichberechtigung und des konfessionellen Friedens geregelt werden. — In der lebhaften Aussprache, an der sich zahlreiche Teilnehmer beteiligten, wurde einmütig festgestellt, daß ein Reichskonkordat von der Deutschnationalen Volkspartei entschieden abzulehnen sei. Im zweiten Teil der Tagung behandelte Abg. Koch politische Tagesfragen, wobei er besonders auf den Kampf der preußischen Regierung gegen die Reichsregierung einging. Das Hauptziel der Deutschnationalen im Reiche sei es, die Bildung einer Linksregierung unbedingt zu verhindern und das zuverlässigste Organ der Staatsordnung, die Reichswehr, vor dem zersetzenden Einfluß der Linken zu bewahren.

Standesamtliche Nachrichten

Ahmsen. (Monat April bis Juni.) **Geburten:** 5 (3 männl., 2 weibl.); **Eheschließungen:** 3; Tagelöhner Joseph Majeck, 51 Jahre alt; Ehefrau Johanne Brand, 61 Jahre alt; Ehefrau Wilhelmine Neker, 64 Jahre alt.

Bosseide. **Geburten:** 5 (2 männl., 3 weibl.); **Eheschließungen:** 2; **Sterbefälle:** Witwe Sophie Wilhelmine Luise Tödtemann, geb. Rennert, in Hasedeck, 75 Jahre alt.

Straßensperrungen

Gesperrt werden:

1. Die Landesstraße von Barntrup nach Alverdissen wird wegen Bauarbeiten vom 13. bis zum 21. Juli einschl. für jeden Fuhrverkehr gesperrt. Umgehung: Bega bzw. Barntrup—Struchtrup—Alverdissen.

2. Die Landesstraße Alverdissen—Asmissen desgleichen für die Zeit vom 21.—26. Juli. Umgehung: Kommunalweg Böfingfeld—Alverdissen.

3. Die Landesstraße unterhalb Blomberg vom Weinberg bis Hausmanns Sägewerk desgl. wegen Pflasterarbeiten vom 14. Juli bis 6. August. Umgehung: Durch die Stadt Blomberg.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 12. Juli. Das schon gestern zu bemerkende Zunehmen des Interesses außenstehender Kreise macht heute eher noch Fortschritte. Der Ordereingang bei den Banken hat sich weiter verstärkt, wobei die Kaufaufträge überwiegen. Dadurch ist das Geschäft ziemlich lebhaft bei Steigerungen von 1—3 % im Durchschnitt. Die hohen Vormittagskurse wurden allerdings nicht erreicht, da zum offiziellen Verkehr sich die vorliegenden Limite auswirkten. Sehr lebhaft sind Farbenaktien und verwandte Industrien, wobei neue von der Presse gebrachte Meldungen über amerikanische Verhandlungen Anregung boten. Spitzenwerte können ihre gestrigen nachbörslichen Steigerungen voll behaupten. Auch Mitteldeutsche Credit höher. Von Nebenwerten Berger und Sarotti, Bank für elektr. Werte usw. lebhafter. Anleihen und Ausländer ohne Geschäft. Der Geldmarkt liegt unverändert. Tägliches Geld gesucht mit 7—8½ %, für erste Firmen auch darunter; Monatsgeld 8—9 %. Im Verlauf noch per Medio überwiegend Angebot, während Ultimoware eher gesucht wird. Die Veränderungen sind im allgemeinen gering. Banken etwas fester. Bemberg bis 15 % und alle Elektrowerte fester und lebhafter. Siemens, Schuckert plus 2 %, A. E. G. plus 1½ %. Weiter schwach Deutsche Waffen (87½ nach 90). — Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft in Spezialwerten lebhafter, besonders Siemens, Schuckert haben größere Umsätze. Der Einheitsmarkt zeigte feste Haltung. Anleihen und Ausländer ruhig. Pfandbriefe überwiegend fester; Papier bis 0,25 höher, Ostpreußen gesucht. Die Liquidationskurse wiesen zum Teil beträchtliche Erhöhungen auf. Nachbörse: Tendenz widerstandsfähig. Spezialwerte fest. Alle Kurse per Ultimo. Anleiheablösungsschuld 18¾; Deutsche Waffen 79¼; Bemberg 591.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 12. Juli.** Die Geschäftstätigkeit hielt sich heute in engen Grenzen. Das Ausland hatte flauere Berichte gesandt, vor allem verstimmte die schwache Haltung des Liverpooler Marktes. Die Mühlen zeigen infolge des fast völlig stagnierenden Weizenmehlgeschäftes große Zurückhaltung in der Anschaffung von Auslandsweizen, von dem in den Hafenplätzen noch reichliche Läger vorhanden sind. Deutscher Weizen ist nur vereinzelt als Futterware angeboten. Am Lieferungsmarkt eröffnete Juli unverändert, September dagegen 1 Mark schwächer. Neuweizen ist nur recht spärlich offeriert und im Preise ziemlich gut behauptet. Inlandsroggen alter Ernte hat nur geringsten Umsatz. Für Neuroggen machte sich für den Export einige Nachfrage geltend. Das Angebot hält sich aber angesichts des wechselnden Wetters in engen Grenzen. Am Roggenzeitmarkte waren die Preise leicht rückgängig. Weizen- und Roggenmehl, sowohl für prompte als auch für Herbstlieferung, hatten recht stilles Geschäft. Für Hafer und Gerste hat sich die Situation kaum verändert.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 12. Juli. Weizen, Juli 290, ruhig; Roggen, märkischer 255—257, steig; Gerste 240—273, ruhig; Hafer, märkischer 251—258, ruhig; Mais 185—187, ruhig; Weizenmehl 36—38, still; Roggenmehl 34—36, ruhig; Weizenkleie 13,25, behauptet; Roggenkleie 15.50, behauptet; Viktoriaerbsen 44—58; kl. Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 21 bis 22.50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24.50; blaue Lupinen 14,75—15,75; gelbe Lupinen 15,75 bis 17,75; Rapskuchen 15,40—15,80; Leinkuchen 20,00 bis 20,20; Trockenschnitzel 12.50—13.10; Sojaschrot 19,00—19,90; Kartoffelflocken 34,00—34,40.

Viehmarkt

Dortmund, 11. Juli. Schlachtviehmarkt. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—60, b) 55—57, c) 52—54, d) 48—51; Bullen: a) 60—62, b) 55—59, c) 50—54, d) 45—49; Kühe: a) 59—60, b) 52—57, c) 45—51, d) 25—44; Färsen: a) 61—62, b) 55—65, c) 47—54; Kälber: a) 83—85, b) 70—82, c) 55—69; Schweine: a) 58 bis 59, b) 60—61, c) 60—62, d) 60—62, e) 57—59, f) 55—56, Sauen 53—55. Auftrieb: 746 Stück Großvieh, 445 Kälber, 22 Schafe, 3568 Schweine. Der Marktverlauf war bei Großvieh sehr langsam, Kälbern mittel, Schweinen sehr langsam.

Kraft durch Kalk.



Kalkmangel des Körpers ist die Ursache übersäuerungsleiden.

Kalzan

hergestellt nach Vorschrift der Universitätsprofessoren Emmerich und Loew, stärkt dem Organismus auf dem Wege der Ernährung alle Vorteile kalkreicher Körperkräfte. Es erhärtet Knochen und Zähne, kräftigt den Herzmuskel, erhöht die Ausdauer und steigert die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten.

Nehmen Sie Kalzan!

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Kalzan tabletten 1,50 M. bezw. 2,50 M. Kalzanpulver 2,75 M.

Proben und eine aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügenden Kalkgehaltes unserer Nahrung versendet auf Wunsch kostenlos

Johann A. Wülfing, Berlin SW 48

Witterungs-Uebersicht

vom 12. Juli 1927.

Ein kleines Tiefdruckgebiet über dem nordwestlichen Deutschland, als Rest des ostwärts gewanderten Haupttiefs, brachte gestern vormittag dem Nordrand der deutschen Mittelgebirge, besonders den nördlichen Weserbergen und dem Harz, tiefe Wolken u. Niederschläge, die bis gegen mittag anhielten. Nachmittags bildeten sich wieder im Gebiet zwischen Ems und Weser lokale Gewitter aus. Über Westdeutschland liegt heute ältere Luft, während der Osten die wärmsten Temperaturen aufweist. Der Zustrom von Kaltluft über England hat an Intensität nachgelassen. Die geringen Druckunterschiede werden die Ausbildung von neuen kleineren Randstörungen begünstigen, die sich hauptsächlich in Gewittertätigkeit auswirken werden. Heute herrschte in den Morgenstunden verbreitet Nebel in Nordwestdeutschland.

Wetteraussichten für den 13. und 14. Juli.

Zunehmende Tageserwärmung, schwache Luftbewegung aus wechselnden Richtungen, Gewitter und Gewitterregen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Die Chorprobe im Seminar fällt aus. Sonnabend 8½ Uhr: Herrenabend im Falkenkrug.
— **M.-G.-V. Liedertafel.** Die Gesangstunde fällt in dieser Woche aus. Nächster Übungsabend Donnerstag, 21. Juli, abends 8½ Uhr, im Neuen Krug.
— **Ballspielverein „Olympia".** Heute abend 8½ Uhr: A.-o. Versammlung im Gasthof „Zum Stern".
— **B. f. B. (Jugendabteilung).** Heute abend 8 Uhr: Versammlung im „Hermann".
— **Rentnerbund.** Mitgliederversammlung am Donnerstag 4 Uhr im Odeon.
Schützenverein „Einigkeit" Meierfeld-Rädlinghausen. Heute abend 8 Uhr: A.-o. Versammlung b. Schäfer.
Jungd. Orden Langenholzhausen. Dienstag, 19. 7., 8½ Uhr: Bruderabend.
Jungd. Orden Lübenhausen. Sonnabend, 16. 7., 8½ Uhr: Bruderabend bei Brandt.
Jungdeutscher Orden Blomberg. Bruderabend jeden Mittwoch.

Holzbearbeitungsmaschinen

gebrauchter Abrichter, 400 Hobelbreite, 1 gebr. Bandsäge, 600 Rollendchm., komb. mit Fräse, beide Maschinen in Kugellager lauf., garant. wie neuwertig, nur 8 Wochen gebr., wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Ferner eine mehr gebr. Dicktenmaschine u. 1 gebr. Fräse, beide mit Gleitlager, ebenfalls preiswert abzugeben.

Anfragen unter Nr. 800, postlag. Lemgo i. L.

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

WIPPERMANN'S
Doppel-Korn
„Selecta"
F. W. Wippermann · Lemgo.
2902

Frauen u. junge Mädchen
für die beginnende Kampagne zum sofortigen Eintritt gesucht. (9228
August Luetgebrune jun.
Konservenfabrik, Ehrentrup bei Lage i. L.

Pschorrbräu München
Generalvertrieb:
Brauerei Strate
Detmold Fernsprecher 40
7411.4

Straßensperrung.

1. Die Landesstraße von Barntrup nach Alverdissen wird wegen Bauarbeiten vom 13. bis zum 21. Juli einschl. für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt. Umgehung: Bega bzw. Barntrup—Struchtrup—Alverdissen.

2. Die Landesstraße Alverdissen—Asmissen desgl. für die Zeit vom 21. bis 26. Juli d. J. Umgehung: Kommunalweg Böfingfeld—Alverdissen.

3. Die Landesstraße unterhalb Blomberg vom Weinberg bis Hausmanns Sägewerk desgl. wegen Pflasterarbeiten vom 14. Juli bis 6. Aug. d. J. Umgehung: Durch die Stadt Blomberg.

Detmold, den 12. Juli 1927. (9228
Lippische Regierung — Bauabteilung.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, dem 14. Juli d. J., vormittags 10½ Uhr, sollen in Schieder folgende Sachen:

Schreibtisch, Bücherschrank, Nähmaschine, Sofas, Betten, Bettstellen, Kleiderschränke, Küchenschrank, Meyers Lexikon (16 Bände), Schillers Werke (6 Bände), verschied. Tische, Kommoden usw.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Käufer wollen sich zu der angegebenen Zeit in der Gastwirtschaft Hölting in Schieder einfinden.

Blomberg, den 11. Juli 1927. (9254
Buhrmeister, Gerichtsvollzieher.

Landwirtschaftliche Rentenbankkredite!

Landwirte, welche aus den neuesten Krediten Hypotheken-Darlehen zu erhalten wünschen (innerhalb von 40 vom Hundert des berichtigten Wehrbeitragswertes) werden ersucht,

bis zum 15. Juli 1927, mittags

Anträge bei uns zu stellen.

Neuester Grundbuchauszug und Bescheinigung über berichtigten Wehrbeitragswert möglichst mitbringen.

Detmold, den 12. Juli 1927. (9257
Lippische Landesbank
Staatliche Kreditanstalt

Oberförsterei Lemgo
Fichtennutzholzverkauf

Donnerstag, den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden im Alten Schützenhause zu Lemgo folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft:

Sugehohl Abt. 25: Nr. 6000—6316 = 16 fm Fl., 10—31 cm D.; Nr. 6317 = 5 Ficht.-Derbstangen, 11 cm D. Wildschenne Abt. 24: Nr. 6318—6474 = 37 fm Ficht., 10—28 cm D. Nr. 6475—76 = 10 Ficht.-Derbstgn., 11 cm D. Sugehohl Abt. 28: Nr. 597—768 und 656a = 105 fm Ficht., 11—34 cm Durchmesser. (9265

Steinbutt, Schellfisch Hecht, Matjes-Heringe (Stück 10 Pf.) Donnerstag frisch und billig am Markt. Nieber.

Achtung! Hausbesitzer! Bauherren!

Kinderlos. ält. Ehepaar (emerit. Pastor) sucht per 1. Okt. 1927 hübsche abgeschlossene
Etage
oder
kleines Haus
auf längere Zeit zu mieten, sonnig gelegen, in Detmold oder nächster Umgebung, mögl. elektr. Licht, Zentralheizg., 4 Räume, Küche, Mansarde. Bewilligte Miete 1000—1200 M.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 9244 an die Geschst. der Landeszeitung.

Tüchtige
Buchhalterin
nicht zu jung, firm in allen Fächern der Buchhaltung u. Korrespondenz, auf sofort gesucht. Ausführl. schriftl. Angebote m. Gehaltsanspr. unter Nr. 9252 an die Geschäftsst. d. Ldszig.

Suche zum 15. Juli ein
Mädchen
für Küche u. Haus bei gutem Lohn und guter Verpflegung. 1 Std. v. Bielefeld. Gefl. schriftl. Angebote unt. Nr. 9230 a. d. Geschst. d. Ldszig. Bad Salzuflen.

Gewandtes, gewissenhaftes
Kinderfräulein
gesucht. (9241
Herzberg
Lange Straße 71

Umständehalber zu sofort tüchtiges
Zweitmädchen
mit besten Empfehlungen gesucht.
Heinr. Uekermann
Bad Salzuflen

Erfahrene
Haushälterin
sucht Stellung, bevorz. kl. Geschäftshaush. od. einzelne Person. Gute Zeugnisse.
Schr. Ang. u. Nr. 100 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Jung. Mädchen
für Buchhaltung und Kasse zu sofort gesucht.
Medizinal-Drogerie und Parfümerie
Georg Steinbrecher
Bad Salzuflen

Bad Salzuflen.
Braves, ehrliches
Mädchen
15—17 J., z. Erlern. d. Haush., schlicht um schl., zu einz. Dame z. 1. od. 15. 8. gesucht.
Offerten u. Nr. 7658 a. d. Lipp. Rundschau, a. d. Geschst. Bad Salzuflen.

Ordentlichen
Zeitungsverkäufer
für sofort sucht (9187
Kirchhoffsche Hofbuchhandlung.

Vertrauenswürdige Persönlichkeit
(auch Junglehrer) bei sehr hohem Einkommen für ganz Lippe per sofort gesucht.
Angebote unter O. 5678 an die Ann.-Exped. Karl Gehring, Bielefeld. (9236

Ia. Stenotypistin
und 2 ältere, erfahrene
Tischler
gesucht. Möbelfabrik
Ed. Begemann, Detmold

Junger
Friseurgehilfe
für sofort bei gutem Gehalt gesucht.
Th. Luhmann
Bad Oeynhausen
Alleestraße 1

Suche auf sofort Sohn achtbarer Eltern als
Schmiedelehrling
H. Flake, Schmiedemstr.
Mosebeck.
Daselbst wird ein Schmiedegeselle z. Aushilfe gesucht. (9242

Bäckergehilfe
zum baldigen Eintritt gesucht. (9209
Friedr. Windmann
Hörste b. Pivitsheide
Telefon Amt Lage 208

Suche für sof. ordentlichen, selbständigen
Knecht
nicht unter 20 Jahren, für Ziegelei und Landwirtschaft. Lohn nach Uebereinkunft. (928
H. Stenner
Brönninghausen
Post Heepen

Suche für sof. einige tüchtige (9260
Maurer
Stundenlohn 1 Mk.
W. Logos
Baugeschäft
Groß-Berkel b. Hameln

Gesucht wird zum 1. August ein an Ordnung gewöhnter erster
Knecht
Reineke
Retzen bei Schötmar.

Auf gleich ein zuverlässiger
Knecht
gesucht. (9188
Niewald
Niewald bei Heiden

Suche zum baldigen Antritt einen verheirateten (9227
Verwalter od. Hofmeister
Mollensmeyer
Luhe bei Lemgo

2 ältere Leute
für den Schieferberg sofort gesucht. (9263
Riegelei W. Klarhorst
Sudbrak
bei Bielefeld

Wegen Inbetriebsetzg. sofort gesucht:
3 Former
Wasserstrich, beste Erde
4 Hagensetzer
2 Ofensetzer
2 Zusetzlieber
3 Auskarrer
Ruthesche Karren
3 Brenner
1 loser Mann
hoher Akkord.
Schriftl. Eilangeb. u. Nr. 9178 an die Geschst. der Landeszeitung.

Größeres Unternehmen in Lage sucht zum 1. August eine perfekte
Stenotypistin
die schnell und sicher arbeiten kann und mit allen Büroarbeiten vertraut ist.
Bewerberinnen, welche über mehrjähr. Praxis verfügen, wollen schriftl. Angebot mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9134 an die Geschäftsstelle des Landeszeitung einsenden. (9134

Häusliche Tätigkeit
Wsch. 25—30 M. Leichte Musterkartonarbeit vergibt überall Nektadepot, Magdeburg 45 b.

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Brenner
welcher schon in der Eisener Gegend tätig war. (9233
Anton Stolte, Zglmstr.
Essen-Borbeck
Schloßstraße 41

Suche für sof. einen tüchtigen
Einschieber
zahle pro Taus. 82 Pf., und einige tüchtige
Preßkarrenschieber
Stundenlohn 70 Pfg.
August Güllwold
Haus Meer
Post Osterath bei Krefeld

Suche zum sofortigen Eintritt zwei geübte
Hagensetzer
Zglmstr. Gust. Schröder
Dampfziegelei
Bad Godesberg a. Rh.

Ziegelei-Arbeiter
für Maschinenbetrieb werden noch eingestellt. Schriftl. Anfragen sind zu richten an (9260
Klinkerwerk Krahnepuhl
Post Fohrde a. d. Havel
b. Brandenburg a. d. H.

Zwei tüchtige
Brenner
für sof. gesucht. Stundenlohn 0,77 RM zugl. Sozialzulagen. Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugnisabschr. sind zu richten an die
Ziegeleiverwaltung der Stadt Wanne-Eickel

Ofenkolonne
für Akkord, p. Tausend 80 Pfg. Leistung 75 000 wöchentlich, für sofort oder in 14 Tagen gesucht. (9232
A. Krüger
Ziegelei „Nordpol" Linden (Ruhr)

Zwei erfahrene, zuverlässige
Einsetzer
für Klinker für dauernde Beschäftigung gesucht.
J. Kraus & Co., G. m. b. H.
9227) Herbede-Ruhr

Wir suchen per sofort
1 Einsetzer
welcher im Setzen von Trockenpreßsteinen bewandert ist. Herner
1 Sortierer
für Klinker, welcher evtl. die Kolonne zu führen und zu beaufsichtigen versteht. Beide Stellen sind Dauerstellen für durchgehenden Betrieb. Stundenlohn 80 Pfg.
Schriftliche Offerten unter Nr. 9230 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Bad Salzuflen-Schötmar

Kirchenkonzert
Reformierte Kirche
Elli Walden
Mittwoch, den 13. Juli abends 8 Uhr
Karten im Vorverkauf und Abendkasse.

Kurtheater.
Donnerstag, 14. Juli nachm. 5 Uhr:
Große Kindervorstellung
zu ganz kleinen Preisen
Hänsel und Gretel
Preise der Plätze 0.80 bis 1.20 M.
Abends 8 Uhr:
Das ergreifende Schauspiel
Die Siebzehnjährigen
von Dreyer

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, den 13. Juli:
2 Militär-Konzerte
Kein Preisaufschlag!
Freitag 8 Uhr: Sinfoniekonzert.

Porzellan-Hiff
Buchhandlung P. Franz
Bad Salzuflen

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 14. und 15. Juli 1927
1. Hauptgewinn ... 10 000 RM.
2. Hauptgewinn ... 2 000 RM.
3. Hauptgewinn ... 1 000 RM.
Lose zu 1 RM. (Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr) zu haben in der
Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen.

Für 5 Mk. Anzahlung
kaufen Sie eine
Box-Tenger-Rollfilm-Camera.
Den Rest von 10.— Mk. zahlen Sie in zwei Monatsraten à 5.— Mk.
Die mit diesem Apparat erzielten Aufnahmen sehen Sie augenblicklich in meinem Schaufenster.
Photohaus Steinbrecher
Bad Salzuflen, Lange Straße 22.



LEBENS-KRAFT
Kruschen-Salz erhält die Gesundheit, erfrischt das ganze innere System, beugt Stoffwechselstörungen, Ablagerungen und Schlacken vor, hält die Verdauung in bester Ordnung. Kruschen-Salz heißt Lebenskraft.
Kronen-Drogerie Otto Plaas, Bruchstraße 10.

Der Verkauf des Donnerstag früh eintreffenden Waggons
Blumenkohl
beginnt 9 Uhr in meinen Rathausständen zu äußerst niedrigen Preisen, ebenso ein großer Posten hochprima Zitronen, Dtz. 1 M. 1 Waggon Äpfel. Mäuse-Kart. kommt ebenfalls Donnerstag z. Verkauf zu sehr günstigen Preisen. 1 Waggon Kirschen. (9259
Wortmann, Fernr. 230
Versand prompt.

Mehrere Morgen
Wiese
zu verpachten. Schuppen für evtl. vorläufige Lagerung an Ort und Stelle vorhanden.
A. Liesemeier
Leopoldstal

DruckSachen aller Art
Meyersche Hofbuchdruckerei

Grüne (8652
Stachelbeeren
und alle anderen Sorten
Obst
kauft
Aug. Luetgebrune
Konservenfabrik
Ehrentrup b. Lage i. L.

Zimmer m. 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension, auch tageweise zu vermieten; auch können einige bessere Herren od. Damen am Mittagstisch teilnehmen. (8957
Fremdenheim Pape
Lemgoer Str. 24
Telephon 480.

Bau- und versicherungstechnisches Büro.

Den geehrten Bewohnern von Lippe zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mich dem heutigen Tage ein Bau- und versicherungstechnisches Büro eröffnet habe. Auf Grund langjähriger Privat- und Behördenpraxis bin ich in der Lage, jeder gewünschten Anforderung gerecht zu werden.

Ich empfehle mich zu äußerst billigen Preisen zur Anfertigung von

Zeichnungen, Kostenanschlägen, Taxaten, Gutachten, Bauüberwachung usw.

Bearbeitung sämtlicher Versicherungsarten wie: Gebäude-, Mobiliar-, Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht-, Autodiebstahl-Versicherung. Vermittlung von Hypotheken, An- und Verkauf von Grundbesitz aller Art.

Ich bitte um gütigen Zuspruch. Beratung kostenlos. (9243

G. Niekmann, Detmold, Wiesenstr. 10.

Todesanzeige

Am 9. d. Mts. nahm der Herr nach kurzer, schwerer Krankheit meine innig geliebte Tochter, unsere gute Tante und Großtante

Margarete von Leszczynski

zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefstem Schmerz:

Agnes von Leszczynski
geb. Freiin von Leutsch

Detmold, Benekenstr. 2

Beerdigung am Mittwoch, 13. Juli 1927, nachm. 5½ Uhr, vom Landkrankenhause aus. Trauerfeier 5¾ Uhr.

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns unser liebes kleines Töchterchen und Schwesterchen

Ruthchen

im zarten Alter von 11 Monaten durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

W. Fischer und Frau Berta
geb. Schliewe-Wolf

Horn, den 10. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. ds. Mts., nachm. 4 Uhr statt.

Nachruf

Am 11. Juli entschlief der Kirchenälteste unserer Gemeinde

Leibzüchter

Heinrich Wieneke

in Brokhausen, im 77. Lebensjahre.

Lange Jahre hat er unserer Gemeinde als Mitglied des Kirchenvorstandes in Treue gedient. Er soll uns unvergessen sein.

Der Kirchenvorstand der reformierten Landgemeinde Detmold.

Nachruf

Am 9. Juli ist unser Ehrenbürger

Herr Rentner

Heinrich Lieketett

im hohen Alter von 78 Jahren sanft entschlafen. Ein erfolgreiches Leben ist damit abgeschlossen. Im April 1907 wurde er zum Gemeindevorsteher von Oerlinghausen gewählt. 12 Jahre lang hat er dies Amt inne gehabt. In seine Amtszeit fällt der Bau der Wasserleitung und der Ausbau des Weges nach Lämershagen. Was aber seiner Amtsführung das besondere Gepräge gab, das war die aufreibende Arbeit der Kriegsjahre, war die hingebende Fürsorge für Bedrängte und Traurige, war pflichtbewußtes und treues Schaffen in schwerer Zeit.

1920, an seinem 70. Geburtstage, wurde er zum Ehrenbürger ernannt.

Wir werden ihm über das Grab hinaus Dank u. ehrendes Gedächtnis bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Oerlinghausen, den 11. Juli 1927.

Magistrat
und Stadtverordnetenversammlung

Danksagung.

Für alle uns so wohltuenden Beweise des Gedenkens und der Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Rudolf Blanke
nebst Kindern.

Detmold, 12. Juli 1927.

Für alle wohltuenden Zeichen großer Liebe und Verehrung, die unserer lieben Schwester

Hedwig

während ihrer Krankheit und bei ihrem Heimgang zuteil geworden sind, sagen wir unsern wärmsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Fluhme
Oberkonsistorialrat i. R.

Detmold, den 12. Juli 1927.

SAISON AUSVERKAUF

Ganz Lippe steht Kopf

Beginn
Freitag, 15. Juli
morgens 8 Uhr.

Allgemeines Staunen
über unsere Preise
die rücksichtslos
herabgesetzt
sind
*



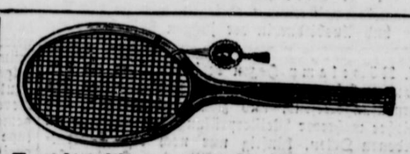
Beachten Sie unsere morgen erscheinende 4seitige Beilage.
Besichtigen Sie unsere Fenster Bruchstraße und Lange Straße

ALSBERG
Detmold



Sa127

Das billigste Waschmittel ist das, welches am gründlichsten reinigt und die Wäsche am meisten schont; also
SUMA
„Sunlicht" Mannheim



Tennisschläger ab heute **20% Rabatt**
Wilhelm Sonntag, Detmold

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Ziehung bestimmt am 14. u. 15. Juli 1927

Eisenach. Geldlotterie

zum Besten des Thüringer Museums Eisenach.

9385 Gewinne zusammen Mark:

25000
Haupt-Gewinne 10000
2000

Lose à 1 Mark Porto und Liste 30 Pf mehr, versendet auch unter Nachnahme 90 Pfennig mehr

In Detmold zu haben bei:
Staatl. Lott.-Einnahme Reuter,
ferner bei Geschwister Burkhardt.

1926

Landestheater

Mittwoch, den 13. Juli abends 7.45 Uhr
Das ergreifende Schauspiel
Die Siebzehnjährigen
von Max Dreyer.

Freitag, den 15. Juli abends 7.45 Uhr
Lustspiel-Neuheit!
Papiermühle
von Georg Kaiser.
Sommerpreise:
0.25 bis 2.25 Mk.

Rentnerbund
Mitglieder-Versammlung
Donnerstag, 14. Juli 4 Uhr, „Odeon"

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobenblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Ostenstraße 1

Prima westfälischer
„Hermes"-Zement,
allen Natur- u. Milch-Zementen an Qualität in jeder Weise gleichwertig.
Festigkeiten, Raumbeständigkeiten, Mahlfeinheit und normale Abbindezeit werden entsprechend den deutschen Normen garantiert. (8174
Konkurrenzloser Preis Mk. 250.— je 10 t, auf Grundlage Frachtbasis Gelehe, einschl. Papiersäcke, prompt lieferbar.
Hermes-Zementgesellschaft Schulze & Co. Dortmund, Rautenbergshaus.
Zu beziehen durch die zuständigen Zementhändler.

---

1 Chaiselongue
und 1 Sofa (gut erhalten), zu verkaufen.
Bruchstraße 21

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten usw.
Karl Lehbrink
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610.
10206

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die kräftigste Beachtung findet.



7911,2

Zu kaufen gesucht
kleiner
Rehpinscher
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9248 a. d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

Betten,
Bettfedern

Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ½Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Versand gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD a. Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen! Fernsprecher 668
131

Ihr Eßzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei uns.
Unsere Modelle entzücken nicht nur durch schöne Formen, auch die billigen Preise machen die Anschaffung leicht. 6997,1

Werkstätten Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens



Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Bauwesen, Werkmeister-Abteilungen, Staatl. Reifeprüfung. Fernspr. 8810

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (8741



Lesmona-Creme
in Tuben mit Post.....RM. 1,00
in Tuben ohne Post.....RM. 0,80
in Dosen.....RM. 1,50

Lesmona-Seife
das Stück.....RM. 0,70

Lesmona-Puder
die Schachtel.....RM. 1,75
in den Farben Weiß, Rose, Gelblich, Naturell, Lila, Sonnenbrand

Schönheitswasser „Ligaza"
die Flasche.....RM. 2,50

Alleinige Hersteller:
Aktiengesellschaft Lesmona
Abteilung Zerbst.

Zu beziehen durch jedes einschlägige Geschäft; bestimmt vorrätig in den Drogerien R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61 und Fritz Nagel, Paulinenstr. 41 6946,2

Billig zu verkaufen:
1 Tenorzugposaune B, 1 B-Trompete mit A-Bogen, 1 kompl. Violine (gebrauchte, aber gute Instrumente). (9245
Willy Dickmann
Detmold
Ernststraße 15

Guterhaltener weißer
Kochherd
zu verkaufen. (9264
Bruchmauerstr. 28.



WESTFÄLISCH-LIPP.-HANDWERKERBUND
BUNDESTAGUNG 1927
AM 9. U. 10. JULI IN LEMGO-LIPPE
verbunden mit einer Lippischen
Handwerks- u. Gewerbeschau
9.-17. Juli 1927

Mittwoch, den 13. Juli:
Wanderversammlung der lippischen landwirtschaftl. Vereine, verbunden mit Zuchtstutenschau des Verbandes Lippischer Pferdezüchter, nachm.: Großes Konzert, abends: Feuerwerk mit Konzert

Donnerstag, den 14. Juli:
Tagung des Verbandes der Minden-Ravensberg-Lippischen Ziegeleibetriebe e. V. Bielefeld.
Tagung des Lipp. Schmiede- und Schlosserbundes nachm. und abends: Gartenkonzert, abends 8 Uhr Meisterschau der Lipp. Schneiderinnen-Innungen.

Freitag, den 15. Juli:
Tagung des Lipp. Schneiderverbandes nachmittags und abends: Gartenkonzert

Im hiesigen Festzelt findet jeden nachmittag ab 3 Uhr Radiotechkonzert statt (Langenberger Sender).

Sonderzüge jeden Abend 23.30 Uhr nach Lage mit Anschluß nach Herford, Bielefeld, Minden, Detmold.

Autogene Schweißanlagen
sowie sämtliches Zubehör liefern
F. Brüggemann Nachfolger, Lemgo.
126

Inserieren bringt Gewinn

Auto-Omnibusfahrten
für Gesellschaften und Vereine. Bis 25 Sitzplätze. Gute Federung u. Riesenluftreifen. Günstige Bedingungen. Wochentags besondere Ermäßigungen. Offene u. geschlossene Sechssitzer zu jeder Zeit verfügbar. (6837
LAEWE-Gesellschaft m. b. H.
Bösingfeld, Tel. 62.



Reise mit
KOLA DALLMANN

Kola Dallmann verleiht der Reise doppelte Freude und doppelten Genuß. · Einige Tabletten beseitigen sofort Abspannung, Reisemüdigkeit und Mißlaune.
Die drückende Atmosphäre des Eisenbahn-Abteils, die unangenehmen Begleiterscheinungen einer Schiffsreise treten kaum in Erscheinung, wenn rechtzeitig mit Kola Dallmann vorgebeugt wird. · 2-3 Tabletten Kola Dallmann bannen jedes Müdigkeitgefühl und beleben innerhalb 5 Minuten den ganzen Menschen.

Schachtel M. 1.– in der nächsten Apotheke oder Drogerie erhältlich.